

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 315.

Dienstag den 10. November.

1868.

Zum 10. November 1868.

Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das höchste doch —
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt der große Name noch.

Laß mich heute niedersteigen
In Dein stilles Heiligthum,
Wo das Grab in tiefem Schweigen
Deckt des größten Namens Ruhm,
Den Du hast emporgezwungen
Aus der Freiheit großen Hallen,
Den Du hast allein errungen
Von des Lebens Gütern allen!

Denn aus des Jahrhunderts Traume
Trittst Du wie der Wahrheit Bild,
Auch entführt dem Erdenraume
Lebst Du uns noch unverhüllt;
Und Dein Name halt uns wider
Aus dem Reich der Todten noch,
Denn dem freien Geist der Lieder
Ist der Ruhm das Höchste doch! —

Ach so bald bist Du geschieden
Von der Erde dunklem Weh,
Sehnend nach dem ew'gen Frieden
In der Geister goldner Höh!
Strebtest nicht nach ird'schem Lohne,
Nach den nicht'gen Ehren allen,
Doch den Namen schmückt die Krone,
Wenn der Leib in Staub zerfallen.

Schlummre denn zu, großer Meister,
Träumend in der Grabesnacht,
Wo aus lichtem Reich der Geister
Dir das Bild der Freiheit lacht!
Schlummre nur! Zu Dir hernieder
Steigt des Ruhmes Stimme doch,
Und im Hauche Deiner Lieder
Lebt der große Name noch!

G. v. B.

Bekanntmachung.

Der den 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai a. c. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Drei Pfennigen von jeder Steuer-Einheit, einschließlich des Zuschlags von Einem Pfennig, zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.**
Leipzig, den 29. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 7. October d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Adv. Anschütz eröffnete die Sitzung mit dem Vortrage aus der Registrande. Hierbei gelangte das Schreiben des Rathes zur Kenntniß des Collegiums, worin der Rath auf den Vorschlag, neben dem Johannaparkwege noch einen Fußweg am Ausgange des Johannaparks anzulegen, wegen dazu nöthiger Verwendung einer ziemlich bedeutenden Wiesenfläche und genügender Breite des vorhandenen Weges nicht eingehen zu wollen erklärt, wobei die Versammlung es bewenden läßt.

Zu einem Antrage des Collegiums auf Umbau der Johannis-kirche theilt der Rath mit, daß die Erörterung dieser Frage dem zusammentretenden Kirchenvorstande zu überlassen sein wird, wenn schon des Geldpunctes wegen die städtischen Körperschaften dabei concurriren würden. Die Versammlung beschließt, es hierbei bewenden zu lassen.

Zu dem Rathsschreiben wegen Bewilligung von 1305 Thlr. zu Reparaturbauten im Georgenhause beantragte Herr Barth Verweisung an den Bau-Ausschuß.

Herr Director Näser unterstützte diesen Antrag mit dem Aufhören, daß ein Theil der Kranken sehr wohl im Jacobshospitale Aufnahme finden könnte, und daß die Zahl der Correctioner ver-

mindert werden müßte. Es handele sich nicht nur um einen Reparaturbau, sondern um die Schaffung eines auf lange Jahre hinaus dauernden Zustandes, wozu man unmöglich zustimmen könne.

Herr Dr. Joseph wünscht sofortige Berathung im Plenum, weil der Rath in dieser Frage bis jetzt noch zu keinem Abschluß gelangt und das Collegium vollständig informiert sei. — Es wurde hierauf sofortige Berathung mit großer Mehrheit beschlossen.

Herr Krause bezeichnet die geforderten Reparaturbauten theilweise als unnöthig und jedenfalls als zu weit gehend, da dieselben mit geringen Kosten ausgeführt werden könnten. Da nach der Ansicht dieses Redners Reparaturen jedenfalls nöthig sind, spricht sich Herr Jul. Müller für die Rathsvorlage insofern aus, als die Sicherheit der Bewohner des Georgenhauses gewahrt und das unabwendbar Nothwendige ausgeführt werden müsse, umso mehr, da ein Neubau immerhin erst in vielen Jahren fertig würde.

Herr Director Näser theilt diese Ansicht nicht, da vom Rath Vieles verlangt werde, was nicht zur Sicherheit des Hauses gehöre.

Herr Wehner fährt an, daß allein wegen Verzögerung des Hospitalbaues diese Angelegenheit noch der Berathung des Collegiums unterstellt wäre.

Herr Dr. Joseph bemerkt zunächst, daß unter den Correctionern nur hier Heimathsberechtigte wären, wie er nach Mittheilungen von Rathsmitgliedern versichern könne. Obwohl von den Stadtverordneten nun seit vielen Jahren die Verbreiterung des Brühles durch Abbruch des Georgenhauses beantragt sei und der

Rath hierzu den Zeitpunkt dann gekommen erachtet, wenn die Waisen übergeben wären, so sei dennoch vom Rathe in dieser Sache eine Vorlage dem Collegium noch nicht gemacht. In gleicher Weise fehle vom Stadtrath immer noch die Beschlussfassung über das Jacobshospital, obwohl die Pläne lange fertig vorlägen. Unter diesen Umständen könne man dem Rathesbeschlusse nicht zustimmen, und sei es Sache des Rathes, bei Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten für Unterbringung und Sicherheit der Insassen des Georgenhauses Sorge zu tragen. Der größte Uebelstand sei aber das Gebäude selbst, wie die Sachverständigen übereinstimmend befundenen, und deshalb sei jede Summe für eine Reparatur zu verweigern.

Gegen das Anführen des Herrn Dr. Joseph, daß nur hier heimathsberechtigte Correctioner im Georgenhaus beschäftigt wären, theilt Herr Director Käfer mit, daß er aus seiner Erfahrung wisse, daß sehr viele fremde Insassen im Georgenhaus wären.

Herr Fleischhauer spricht sich entschieden gegen die Rathsvorlage aus, da nach eigener Anschauung die Zustände im Georgenhaus derartige wären, daß mit den geforderten Reparaturen nicht geholfen würde.

Da eine wirkliche Gefahr vorhanden ist, hält es Herr Vicevorsteher Adv. Dr. Georgi für geboten, Abhilfe zu schaffen. Der Rath verlange aber zu viel und er beantrage, den Rath aufzufordern, dasjenige genau zu specificiren, was im Interesse der Sicherheit der Bewohner unumgänglich auszuführen nöthig sei.

Herr Geh. Rath von Wächter tritt dem Vorredner bei, da dem Rathe das wegen der Sicherheit unumgänglich Nothwendige gewährt werden müßte. Wahrscheinlich liege diese Summe in der Competenz des Rathes oder gemischten Ausschusses. — Jedenfalls sei der Rath zu erinnern, den Jacobshospitalbau schleunigst zu betreiben. — Was die fremden Correctioner betreffe, so sei deren Aufnahme in gewissen Fällen gesetzlich geboten.

Gegen jede Verwilligung ist Herr Dr. Heine, weil, wenn man am Georgenhaus nur zu bauen anfange, man auch nicht aufhören werde. Schon seit Jahren sei die Verlegung als eine bringende Nothwendigkeit gefordert, und würde der Reparaturbau beschloffen, so erinnere er an den Umbau der alten Waage.

Herr Mohrstedt constatirt, daß die Baufähigkeit im Georgenhaus eine große sei, findet es aber merkwürdig, daß so viel Kosten vom Rathe gefordert würden. Er stimme für Nichtverwilligung; hierdurch werde der Rath gezwungen, viele Elemente aus dem Georgenhaus zu entfernen und den Neubau ernstlich in Angriff zu nehmen.

Herr List hält es am Wichtigsten, wenn beschlossen würde, die Anträge des Rathes so lange abzulehnen, bis der Rath Vorschläge wegen des Neubaus des Georgenhauses gemacht habe.

Ein dahin gestellter Antrag wurde nicht unterstützt und Schluß der Debatte beschlossen. Einstimmig wurde der Rathesbeschuß abgelehnt, eben so mit überwiegender Mehrheit der Georgi'sche Antrag.

Zur Tagesordnung berichtete für den Verfassungsausschuß Herr Adv. Schilling

1) über die Rathszuschrift, betreffend eine Veränderung des Verfahrens bei den Ergänzungswahlen des Collegiums.

Nach derselben hat der Rath beschlossen, folgende Sätze als Theile des Localstatuts anzunehmen:

1) Die Wahl der Stadtverordneten und Ersatzmänner erfolgt gesondert in der Art, daß zu Ersatzmännern nicht diejenigen berufen werden, welche nächst den zu Stadtverordneten Erwählten die meisten Stimmen haben, sondern, daß die Ersatzmänner ebenso, wie die Stadtverordneten, als besondere Kategorie für sich gewählt werden.

2) Bei genehmigter oder gesetzlich begründeter Ablehnung der Wahl zum Stadtverordneten ist nicht der erste Ersatzmann der betreffenden Abtheilung, sondern derjenige als Stadtverordneter zu berufen, welcher bei der Stadtverordnetenwahl nächst dem letzten gewählten Stadtverordneten der betreffenden Abtheilung die meisten Stimmen hat.

3) Bei Vacanzen im Stadtverordnetencollegium, welche nicht durch Ablehnung der Wahl entstehen, wird dagegen der erste Ersatzmann der betreffenden Abtheilung als Stadtverordneter in das Collegium berufen.

Der Ausschuß hatte, da voraussichtlich in nicht zu fernem Zeit eine totale Umgestaltung der Städteordnung bevorstehe und es besser sei, die Mängel des jetzigen Gesetzes noch einige Zeit zu ertragen, als an demselben stückweise Aenderungen vorzunehmen, die Ablehnung der Rathsvorlage anempfohlen, welchem Vorschlage, das Collegium einstimmig beitrug.

2) über den mit Herrn Dr. Reichel abgeschlossenen Vergleich.

In dem Prozesse der Stadtgemeinde gegen Hr. Dr. Reichel auf Herausgabe des gegen Revers überlassenen Areal's neben dem Reichel'schen Vordergebäude, hat die Stadtgemeinde in erster Instanz für den Fall der Leistung einiger alternativen zuerkannten Eide zwar eine günstige Entscheidung erlangt, der Rath glaubt jedoch die Seiten des Beklagten zu Niederschlagung des Processes gemachten Vergleichsvorschläge nicht von der Hand weisen zu dürfen, umsomehr, als der Beklagte das Anerbieten gestellt, die Stadt in

den Besitz des neben der Tonhalle gelegenen eingepflanzten Areal's zu setzen, welches früher einen vielbenutzten Fußweg von der Elsterstraße nach Lehmann's Garten bot, und neuerdings von dem Besitzer von Lurgenstein's Garten die Anlegung einer an der Südseite dieses Grundstücks entlang von der Promenade nach der Centralstraße zu führenden Straße in Anregung gebracht worden ist, welcher dereinst möglicher Weise auch durch das Lehmann'sche Grundstück fortzuführen wäre.

Der vom Rathe mit Herrn Dr. Reichel abgeschlossene Vergleich folgenden Inhalts:

- 1) dem Beklagten wird das streitige an der Promenade gelegene Areal von 1615,25 \square° unter folgenden Bedingungen eigenhüthlich überlassen:
 - a. die zunächst an den Nordflügel des Reichel'schen Vordergebäudes angrenzende 741 \square° enthaltende Fläche geht in das unbeschränkte Eigenthum des Beklagten über.
 - b. Was den übrigen 874,25 \square° enthaltenden Theil dieses Areal's anlangt, so übernimmt Beklagter bis Ende 1888 die Verpflichtung, denselben für den Fall, daß vom Rathe oben erwähnte Straße nach der Centralstraße zu angelegt werden sollte, unentgeltlich an die Stadt abzutreten. Kosten zu dieser Straße resp. Brücke übernimmt Beklagter nicht. Ende 1888 geht, wenn die Straße nicht in Angriff genommen sein sollte, auch dieses Areal in das unbeschränkte Eigenthum des Beklagten über.
- 2) Der an der Elsterstraße neben dem Odeon (Tonhalle) gelegene Platz, 3137,5 \square° enthaltend, geht hypothekenfrei in das Eigenthum der Stadt über. Letztere übernimmt die Verpflichtung:
 - a. denselben als Straße herzustellen, sobald im Lehmann'schen Garten eine als Fortsetzung der Promenadenstraße zu betrachtende Straße hergestellt worden,
 - b. auf so lange aber, als letztere Straßenanlage nicht zur Ausführung kommt, durch erwähnten Platz hindurch einen wenigstens 6 Ellen breiten Fußweg anzulegen und zu unterhalten, durch welchen eine allgemein zugängliche Verbindung zwischen der Elsterstraße und Lehmann's Garten hergestellt wird.
- 3) Die Kosten des Processes, soweit über dieselben nicht bereits rechtskräftig erkannt worden, werden compensirt und die Contract- und Eintragungskosten, welche in Folge des Vergleichs bei Gericht erwachsen, werden von beiden Theilen zur Hälfte getragen.

wurde im Ausschusse als für die Stadt nicht günstig bezeichnet, weil die Durchführung einer Straße hinter Lurgenstein's Garten in sehr weiter Ferne stände und noch einen Brückenbau erfordern würde. Sodann habe Herr Dr. Reichel den jetzt ein Vergleichsobject bildenden Platz am Odeon früher dem Rathe unentgeltlich zur Verfügung gestellt, der Rath denselben aber nicht angenommen. Trete aber eine Bebauung des Lehmann'schen Grundstücks ein, so müsse von den Besitzern desselben zur Legung einer Straße der beregte Platz am Odeon erworben werden.

Da nun weiter der Dumont'sche Platz sehr werthvoll sei, so wurde gegen 1 Stimme der Versammlung empfohlen, die Zustimmung zur Rathsvorlage abzulehnen.

Herr Dr. Heine erklärt, sich in dieser Sache der Abstimmung enthalten zu wollen, da er bei dem Rechtsverhältniß doch einmal betheiligt sein könne.

Herr Welter empfiehlt Zustimmung zum Vergleich, da der Proceß noch nicht definitiv entschieden sei und eine Benachtheiligung der Stadt nicht vorliege; denn eine Bebauung des fraglichen Areal's werde nicht gut durchzuführen sein, und könnten hierzu auch die Reichel'schen Erben verpflichtet werden. Er beantrage unter dieser Bedingung, der Rathsvorlage zuzustimmen.

Herr Director Käfer: Da der Proceß jetzt günstig für die Stadt liege und an eine Straße durch Lurgenstein's Garten nicht zu denken sei, so wäre es höchst wichtig für die Stadt, das werthvolle Areal zu erhalten. Deshalb stimme er dem Ausschusse bei.

Für die Rathsvorlage spricht sich Herr Geheimrath v. Wächter aus, da möglicher Weise der Proceß doch noch verloren gehen könne,

während Herr Dr. Joseph das Ausschussgutachten verteidigt. Von Herrn Dr. Reichel werde fast gar Nichts geboten. Der Platz am Odeon müsse der Stadt über kurz oder lang so wie so zu fallen; wenn eine Bebauung des Lehmann'schen Gartens eintrete, dann müsse der Bauunternehmer für Herstellung der Straßen und Deffnung derselben Sorge tragen. Die Legung einer Straße durch Lurgenstein's Garten sei kein Bedürfniß, jedenfalls aber mit solchen Kosten verbunden, daß die Opfer in keinem Verhältniß zum Nutzen ständen.

Herr List erklärt sich für Annahme der Rathsvorlage im Interesse des Verkehrs und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Proceß noch nicht definitiv entschieden sei. Die 874 \square° müßten aber unbedingt im Besitz der Stadt bleiben mit der Verpflichtung, daß dort nicht gebaut werde. Die Durchführung einer Straße durch den Lehmann'schen Garten bleibe auf lange Jahre verzögert, wenn man den Vergleich ausschlage.

Herr
vor 10 J
schenwert
stimme er
unter den
für die K
zu leisten.
Diele
der Vert
wahre T
handeln
Mit
nommen.

Hier
über den
Stiftung
Floßplat
zur Bes
angestell
handlung
fung de
Ablehnu
tragen,
hierfür
den abe
wünsche
der Vog
die Vär
werde.

De
Testam
geschaff
kosten,
nach d
project
denn l
Tiefe
nach
von 4
niedri
Privat
gibt
177
Woh
Privat
folger

num
Pfe
übr

das
ga
fon
lan
ber
Zi
bet
nu
ve
S
er
li
w
al
m

i

r

r

r

r

r

r

r

Herr Schösch constatirt, daß die Straße in Lehmanns Garten vor 10 Jahren nicht erschlossen werden könnte und es sei wünschenswerth, wenn wenigstens ein Fußweg angelegt würde; deshalb stimmte er dem Rathschlusse bei, welchen Herr Advocat Schrey unter den gegebenen Verhältnissen gleichfalls billigt, da es überdies für die Rathsmitglieder schwierig sein könnte, den zuerkannten Eid zu leisten.

Diese Befürchtung theilt Herr Dr. Joseph nicht, da, wenn der Vertreter einer Gemeinde einen Proceß führe, er sich nur auf wahre Thatsachen stützen könne, sonst würde derselbe leichtsinnig handeln.

Mit 28 gegen 21 Stimmen wurde der Ausschufsantrag angenommen.

Hierauf referirte Herr Director Näfer für den Bauausschuß über den Beschluß des Rathes, aus den Mitteln der Schumann-Stiftung an der Ecke der verlängerten hohen Straße und dem Floßplage für den Kostenpreis von 29,655 Thlr. ein Gebäude zur Beschaffung billiger Miethwohnungen für vorzugsweise in Leipzig angestellte Beamte, Lehrer und verheiratete Handlungs- oder Buchhandlungsgehilfen zu erbauen. Der Ausschuß hatte nach Prüfung der Pläne und Anschläge beschlossen, dem Collegium unter Ablehnung der Rathsvorlage vorzuschlagen, beim Rathe zu beantragen, daß der Bauplan eine geringere Grundfläche beanspruche, hierfür aber noch ein Stockwerk hinzugefügt, unter keinen Umständen aber die Summe des Legats überschritten werde, und es als wünschenswerth zu bezeichnen, daß eine gleichmäßigere Eintheilung der Logis und die Herstellung einer massiven Scheidemauer durch die Längsrichtung des Gebäudes im Parterre in Obacht genommen werde.

Den Ausschuß hatten hierzu folgende Gründe bewogen; Das Testament und der Testamentsvollstrecker schreiben vor, daß Logis geschaffen werden sollen, welche im Allgemeinen 100—150 Thlr. kosten, welche sodann für 70—90 Thlr. zu vermieten sind. Die nach den dem Stadtverordneten-Collegium zugesendeten Plänen projectirten Wohnungen entsprechen diesen Bedingungen nicht; denn das Haus hat bei einer Frontlänge von 105 Ellen und einer Tiefe von 20 Ellen einen Flächenraum von 1700 □ Ellen, wonach auf die einzelne Wohnung ein Durchschnitts-Flächeninhalt von 425 □ Ellen kommt. Rechnet man die Quadrattelle zum aller-niedrigsten Miethpreise von 12 1/2 Ngr., obgleich man von einem Privatbesitzer zu diesem Betrage keine Wohnung erhalten kann, so giebt dies für die einzelne Wohnung einen Durchschnittspreis von 177 Thlr., also 52 Thlr. mehr, als der Durchschnittspreis einer Wohnung nach dem Willen des Testators betragen soll. Daß ein Privatvermieter noch gar nicht so billig vermieten kann, zeigt folgende Rechnung:

Preis des Grund und Bodens im Rathsch-	Thlr.	Ngr.
plane 3000 □ Ellen à 2 1/2 Thlr.	7,500	—
Erbauungskosten des Hauses	30,000	—
in Summa: 37,500 Thlr.		
Hiervon betragen die Zinsen zu 5%	1875	Thlr. — Ngr.
Steuern von 4500 Steuereinheiten in gewöhnlichen Zeiten ohne Zuschläge	217	Thlr. 15 Ngr.
Reparaturkosten zu 1% nur gerechnet	375	— —
in Summa: 2467 Thlr. 15 Ngr.		

Hiernach kann also ein Privateigentümer die einzelne Wohnung nicht unter 204 Thlr. vermieten und behält dabei keinen Pfennig für unvorhergesehene Fälle, Haupt-Reparaturen u. s. w. übrig.

Aber auch die zweite, an das Legat geknüpfte Bedingung, daß das Haus so viel einbringen soll, daß außer den laufenden Ausgaben noch eine 3% Verzinsung des Stiftungscapitals herauskommt und dabei die einzelnen Wohnungen 70—90 Thlr. kosten, kann nach dem Rathsplane nicht erfüllt werden; denn die laufenden Ausgaben betragen nach Obigem 592 1/2 Thlr. Hierzu die 3% Zinsen des Stammcapitals mit 900 Thlr., macht einen Gesamtbetrag von 1492 1/2 Thlr., wonach der Rath die einzelnen Wohnungen statt zu 70—90 Thlr. zum Preise von 110—140 Thlr. vermieten müßte. Verringert man dagegen die Frontlänge des Hauses um 20 Ellen und setzt dafür ein Stockwerk mehr auf, so erhält man bei gleicher Eintheilung jedes Stockwerks in vier möglichst gleiche Wohnungen, statt 12 deren 16, wodurch es möglich wird, dieselben zwar nicht so billig wie das Testament es verlangt, aber doch mindestens zum Preise von 80—100 Thlr. zu vermieten.

Die Versammlung ertheilte einstimmig ihre Zustimmung zu den Ausschufsanträgen.

Für den Verfassungs-Ausschuß berichtete Herr Adv. Schilling über den Antrag des Herrn Vicevorstehers Adv. Dr. Georgi, ob und welche Vorbehalte an die vorzunehmende Wahl eines besoldeten Stadtrathes Seiten der Stadtverordneten zu stellen seien.

Bei Berathung dieses Antrags im Ausschusse hatte der Antragsteller Bezug auf die Vorgänge in Burgstädt und Chemnitz und auf die Verhandlung der sächsischen Städtetage und im hiesigen städtischen Vereine genommen und seinen Antrag dahin geformelt:

das Collegium wolle beim Rathe beantragen, daß neue besoldete Stadträthe ferner nur unter der Bedingung gewählt werden möchten, daß das neue Mitglied, falls innerhalb der nächsten 6 Jahre im Wege der Revision der Allgemeinen Städterdnung die Anstellung der Stadträthe auf Zeit gesetzlich zugelassen werden sollte, allen auf die Anstellung bezüglichen Bestimmungen des neuen Gesetzes sich im Voraus zu unterwerfen habe, so daß die Wahlperiode von seiner Anstellung an zu rechnen sei.

Dieser Antrag war zu Gunsten folgenden Antrags, dem Collegium vorzuschlagen, den Vorbehalt zu fassen, daß eine eventuelle Wahlperiode der veränderten Gesetzgebung auf den neuen Stadtrath Anwendung erleiden solle und von seiner Anstellung an zu rechnen sei,

zurückgezogen worden und hatten die Fragen,

a) ob überhaupt ein Vorbehalt bei der vorzunehmenden Wahl gestellt werden solle und

b) ob obiger Antrag dem Collegium zu empfehlen sei,

5 Stimmen für und 5 Stimmen gegen sich gefunden.

Herr Dr. Joseph erklärte, daß er den Georgi'schen Antrag zunächst freudig begrüßt habe; jedoch sei derselbe in so später Stunde gekommen, daß er nicht gleich gewußt habe, wobin dieser Antrag ziele. Er frage sich z. B., warum der eine Vorbehalt gemacht werden solle, während andere Reformen der Städteordnung viel nöthiger wären. So würden in Zukunft juristische Stadträthe wahrscheinlich gar nicht mehr nöthig sein. Ein von ihm dahin gestellter Antrag, jetzt gar kein neues Rathsmitglied mehr anzustellen, habe keine Billigung im Ausschusse gefunden. Würde die Zeitwahl von der Regierung beschlossen, so müßten auch die lebenslänglich gewählten Stadträthe sich diesem Gesetze unterwerfen, wenn man auch den Gehalt fortzahlen müsse; denn dies greife in das Privatrecht ein. Die Gehaltsfrage sei ihm aber nicht wichtig genug, um den Verzicht auf die Lebenslänglichkeit gegenwärtig zu verlangen. Der Antrag scheine ihm nicht im Interesse der freihheitlichen Entwicklung der Städteordnung gestellt zu sein, da der Antragsteller auf dem Städtetage gegen die wichtigsten Anträge auf freihheitliche Entwicklung der Allgemeinen Städteordnung sich ausgesprochen habe. Da nun überdies vor wenigen Monaten das Collegium einen ähnlichen Antrag des städtischen Vereins abgelehnt habe, so würde das Collegium sich jetzt bei einer Zustimmung zum Georgi'schen Antrag einer Inconsequenz schuldig machen. Ueberdies würde die Wahl auf weite Zeit verschoben werden, und deshalb sei jetzt Angesichts der Reform der Allgemeinen Städteordnung kein Grund vorhanden, von den bisherigen Verfahren abzugeben. Die Regierung habe auch in dieser Frage noch nicht entschieden, denn der Chemnitzer Fall stehe so, daß nur ein Privatversprechen des betreffenden Stadtraths vorliege.

Herr Dr. Schulze hält die von dem Antragsteller angezogenen Beispiele von Burgstädt und Chemnitz für Leipzig nicht maßgebend. Hier würde die königliche Kreisdirection sicher kein definitives Urtheil abgeben, sondern beim königlichen Ministerium anfragen, und hierbei würde viel Zeit vergehen, in welcher der Stadtrath die notwendige Arbeitskraft entbehren müßte. Es sei ein großer Unterschied zwischen dem Bürgermeister einer kleinen Stadt und einem Stadtrathe in Leipzig. Er stimme deshalb gegen den Antrag.

Auch Herr Geheimrath v. Wächter erklärte sich gegen den Antrag auf Grund der Bestimmungen der Städteordnung.

Herr Director Näfer spricht sich dahin aus, daß er gegen den Georgi'schen Antrag stimmen werde, weil man bis jetzt einen solchen Vorbehalt nicht gestellt habe und eine allgemeine Reform der Städteordnung bevorstehe. Er sei im Princip für die Zeitwahlen, wolle aber dem Rathe keine Verlegenheiten durch Verzögerung der Wahl bereiten.

Herr Strube vertheidigt den Georgi'schen Antrag, da ein tüchtiger Mann immer wieder gewählt werden würde und die Stadtrathstellen keine Sinecuren wären.

Mit überwiegender Mehrheit wurde der Georgi'sche Antrag abgeworfen und theilt der Vorsteher Adv. Anschütz hierauf mit, daß in einer der nächsten Sitzungen nunmehr die Wahl eines besoldeten Rathsmitglieds vorgenommen werden würde.

Schließlich theilte der Vorsteher mit, daß in Folge der getroffenen Wahl die Herren Dr. Joseph, Eisengießereibesitzer Götz und er selbst als Mitglieder des Stadtverordnetenkörpers den sächsischen Städtetag in Zwickau besucht hätten, und bemerkte, daß, da die dort geführten Verhandlungen und gefassten Beschlüsse bereits genügend durch die Presse zur Kenntnignahme gebracht wären, eine Berichterstattung seinerseits, insbesondere wegen der vorgerückten Zeit der Sitzung, überflüssig erscheinen dürfte.

Stadttheater.

Leipzig, 9. November. Das Stimmorgan, dieses hohe Werkzeug des menschlichen Geistes, kann mit Recht als das bedeutungsvolle Instrument bezeichnet werden, welches nicht wenig dazu beiträgt, die Kunst zur schönen Brücke Regenbogen zu gestalten, die

zwischen Erde und Himmel ausgespannt ist. In einzelnen Fällen besitzt jedoch das Instrument derartige Fehler, daß es zum Bau jener Brücke untauglich wird und bei etwaiger Anwendung den Himmel weinen, die Erde aber lachen macht. Oft gelingt es nur, ein kleines Stückchen von dieser Brücke aufzubauen, welches natürlich nicht hinreichend sein kann, die Kunstverehrer in das Reich des Idealen hinüberzuführen. Dieser letztere Fall tritt leider am häufigsten ein, weshalb man sich durchaus nicht darüber wundern darf, daß bei den verschiedenen Versuchen, eine dramatische Sängerin für das Leipziger Stadttheater zu gewinnen, die Musik nicht immer im Regenbogenfarbenlichte der wahren Kunst erschien. Auch an dem Stimmorgan des Fräulein Toperczer vom ungarischen Nationaltheater zu Pest, welche Sängerin am 7. November als „Gretchen“ in der oft erwähnten Oper Gounod's „Faust und Margarethe“ auftrat, konnten wir nicht eine Klangfarbe entdecken, deren Charakter die verschiedenen Abstufungen der Tongebung in der Höhe und Tiefe in edler Weise gezeigt hätte. Im Gegentheil fanden wir noch sehr viel Unvermitteltes, die Register waren unausgeglichen und die Intentionen der Sängerin wurden nicht durch sauber ausgearbeitete, fertige Technik unterstützt. An einzelnen Stellen, wo dieselbe in der höheren Tonregion, z. B. vom zweigestrichenen D bis zum Bin derselben Octave wirken konnte, machte sich das an sich nicht üble, aber freilich nicht veredelte Material in günstigerer Weise geltend, und es blieb daher recht zu bedauern, daß der Gesangunterricht jedenfalls keine Rücksicht auf die trefflichen Untersuchungen des Prof. Dr. Merkel in Leipzig und des Prof. Helmholz in Heidelberg genommen hat, von denen der erstere den ganzen Organismus der Stimme, der letztere besonders die Klänge der Vocale, die Eigentöne derselben kurz das Wichtigste, was sich auf das Wesen der Klangfarbe bezieht, sorgsam und gründlich entwickelte. Die Beachtung der wissenschaftlichen Forschungen ist eben hauptsächlich Sache der Lehrer, der Pädagogen, den die Zukunft ihrer Schüler am Herzen liegen muß, die freilich aber zum Schaden für die Kunst recht häufig ihre Unkenntnis durch Charlatanerie zu verdecken suchen.

Wir wollen über Fräulein Toperczer, deren Persönlichkeit überdies zum Gretchen nicht recht passen dürfte, kein abschließendes Urtheil fällen, sondern abwarten, was uns die nächsten Leistungen bringen werden. Jedenfalls hoffen wir dabei auf eine Besserung des Repertoires, damit sich die Opernmitglieder wieder einmal in neuen Situationen bewegen können; denn über die oft besprochenen Leistungen der Herren Groß als Faust, Herßsch als Mephistopheles, Lehmann als Valentin, Gitt als Brander und der Damen Fräulein Borré als Siebel, Frau Bachmann als Marthe ist eigentlich nunmehr jedes Wort unnötig. Dr. Oscar Paul

Leipzig, 9. November. Die Posse ist jedenfalls eine berechtigte dramatische Gattung, welche im neuen Kunsttempel eben so gepflegt zu werden verdient wie im alten; eine gute Posse ist sogar besser als viele jener Lustspiele, welche nur durch ihre posenhaften Elemente wirken, während der ernstere Theil derselben durch langweilige Trivialität ermüdet. Ob aber unter den neuen Productionen der Posse so wenig Brauchbares ist, daß unsere Direction Emil Pohl's „Goldonkel“ wieder von den Todten erwecken mußte, das möchten wir doch bezweifeln; denn diese Posse hat zwar einige komische Situationen, wie die Scenen im Cigarrenladen, im Uebrigen aber consumirt sie den Wig keineswegs in so reichlicher Dosis, wie hier den Spaniol; sie ist nur eine klägliche Zusammenstopplung der verbrauchtesten Motive und erlahmt im letzten Act vollständig bis zur ertödtenden Langweiligkeit. Eine Erneuerung der Couplets war durchaus geboten; denn die Weltgeschichte hat seit jener Zeit, wo Emil Pohl's Muse die deutsche Bühne mit dem „Goldonkel“ beschenkte, so bedeutende Fortschritte gemacht, daß über den Coupletversen jener Zeit längst das Gras wächst. Glücklicherweise besitzen wir in Herrn Engelhardt einen Komiker, der eine dichterische Ader hat und nicht bloß die alten Couplets aufzubessern weiß, sondern sich auch über diese Flickschneiderei zu selbstständigen Erzeugnissen erhebt. Die Triumphe der Frau Lucca und des Herrn Wachtel raubten ihm längst den Schlaf, gestern hat er sie eingeholt; und die Hervorrufe nach jenen Couplets vom „einnehmenden Wesen“, der Preußen, des Marfori und des Leipziger Magistrats dürften, an Zahl und Energie, dreist mit den Auszeichnungen wetteifern, welche berühmten Gästen zu Theil zu werden pflegen. Ueberhaupt hatte Herr Engelhardt seinen „Florian Böhlte“ mit neuen Bemerkungen, Witz und Localen Anspielungen reichlich ausgestattet und von dem Berliner Horizont auf den Leipziger visirt, so daß er ein gewisses geistiges Eigenthumsrecht an dieser Gestalt in Anspruch nehmen darf. Auch Herr Feder, der den „Blumentanz“, eine Art von Schwan, der sich in die Posse verirrt hat, mit sehr tüchtiger Charakteristik spielte und auch im Lustspiel wohl in mehr hervortretender Weise beschäftigt zu werden verdient, gehört zu den Selbstproducenten auf dem Gebiete der Couplets, wirkte ganz gut mit seinen ersten Ergänzungen, lit aber mit den Couplets im dritten Act vollständigen Schiffbruch. Die Regie hat offenbar die Pflicht, derartige Zusätze vorher zu prüfen und das Gelungene vom Mißlungenen zu scheiden, damit nicht das Ungehörige und Lappische von einer

anständigen Bühne herab dem Publicum vorgetragen werde. Das Theater ist keine Privatgesellschaft, wo man mit dem guten Willen vorlieb nimmt und wo Jeder seinen Pegasus tummeln kann, wie er will, mag er auch verkehrt statt des Zaumes den Schwanz in der Hand haben.

Fräulein Buse als Laura Kiebach zeigte sich frisch und munter wie immer; doch die eigentliche Berliner Redheit, die zu dieser Rolle gehört, ließ sie namentlich im dritten Act vermissen. Ein richtiges „Berliner Kind“ muß noch pikanter sein. Herr Julius gab dem „Goldonkel“, der im Ganzen ein hin- und hergestoßenes Passivum ist, wenigstens eine charakteristische Maske; Frau Bachmann spielte die böse Sieben „Rosamunde“ ebenso treffend, wie Fräulein Klemm das gute blonde Kind Mathilde.

Unsere neuliche Mittheilung über die vielen Helden der Bühne hat mehrfache Reclamationen zur Folge gehabt. Zunächst erfahren wir, daß Herr Fallénbach ausdrücklich für „erste Charakterrollen“ engagirt ist, also ungefähr für das Fach, das Herr Deuschinger hier einnimmt, während man allgemein glaubte, er sei an Stelle des Herrn Deetz engagirt worden. Dann wird uns im „Tageblatt“ selbst die officiöse Mittheilung gemacht, daß Herr Straßmann nur bis Ende Januar fest engagirt sei. Das konnten wir freilich nicht ahnen, da feste vierteljährliche Engagements sonst nicht Mode sind. Wir werden daher nicht überrascht sein, wenn wir nächstens erfahren, daß ein Mitglied auf vierzehn Tage fest engagirt ist. Wir müssen jetzt eingestehen, daß unser Schauspiel an Helden keinen Ueberfluß hat. Im Uebrigen wird sich die Kritik durch keinerlei officiöse Drakel und Hofmeisterien ins Bockshorn jagen lassen und der alten wie der neuen Direction gegenüber ihre Unabhängigkeit zu wahren wissen.

Rudolf Gottschall.

Das 44. Stiftungsfest der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

wurde am Abende des 7. November im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Zahlreicher als beim vorjährigen Stiftungsfeste hatten sich dieses Mal Mitglieder und Freunde der Gesellschaft mit ihren Angehörigen eingefunden, um durch ihre Anwesenheit das Fest zu einem recht fröhlich belebten gestalten zu helfen. Eröffnet wurde die Feier durch einen kurzen Vortrag des Herrn Gretschel über die Cultur des Cacaobaumes und die Verwendung der Cacaobohnen. Dann folgte eine Reihe von lebenden Bildern, in denen die Entstehung eines Buches versinnlicht wurde. Die Anwesenden sahen da den complicirten Literaten, der auf Bestellung arbeitet, und den fleißigen Gelehrten, der schließlich nur mit Mühe für die Frucht seines Fleißes einen Verleger findet; sodann erblickten sie den Schriftsetzer in seiner Thätigkeit und schließlich wurde vor ihren Augen auf einer Hand Schnellpresse die entsprechende Anzahl von Exemplaren eines Tafelliedes gedruckt.

Bei der nun folgenden Festtafel fehlte es nicht an Trinksprüchen ernstern und heiteren Inhalts; unter den ersteren seien erwähnt der des Directors der Gesellschaft, Herrn Dr. Schwarzwälder, auf Se. Majestät den König Johann von Sachsen, den erhabenen Protector der Gesellschaft, der des Herrn Consul Knauth auf die königlichen und städtischen Behörden, des Stadtverordnetenvorstehers, Herrn Adv. Anschütz, auf die Polytechnische Gesellschaft, des Herrn Meinert auf die Gäste und derjenige des langjährigen Directors der Sonntags-Gewerbeschule, Herrn Schöne, auf die Gönner dieser Anstalt. Nach aufgehobener Tafel blieben die Theilnehmer des Festes noch lange vereinigt, und bei Tanz und heiterem Zusammensein schwand rasch die Stunden, bis am Morgen des folgenden Tages das Fest sein Ende erreichte.

(Eingesandt.)

Die Sonntags-Concerte in der Tonhalle.

Aufmerksam gemacht auf die Sonntags-Concerte (Nachmittags von 3—6 Uhr) in der Tonhalle durch dieses Blatt, ging Eingesender dieses jüngst am Sonntag dorthin und kann nur bestätigen, daß alles Rühmliche, was über dieselben gesagt worden ist, auf voller Wahrheit beruht. Der elegante Saal genügt allen Ansprüchen, die man an einen Concertsaal zu machen berechtigt ist. Die Capelle unter Herrn Musikdirector Riede enthält tüchtige Kräfte, die ihr ausgezeichnete Dirigent trefflich zu verwenden versteht. Es kamen unter Andern zur Aufführung die Ouverture zu Semiramis von Rossini; Fantasie über Themas aus Wagners Lannhäuser von Suppé; das Finale aus Martha von Flotow; ein Ständchen — Cello-Solo — von Härtel und vorgetragen von Demselben, und die Humoreske „Hokuspokus“ von Mede. Alle Stücke wurden präcis vorgetragen, nicht ein einziges Schwanken trat an des Zuhörers Ohr, und wohlverdienter Beifall wurde der trefflich geschulten Capelle zu Theil. Das Publicum war ein gewähltes, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sich zu solchen Concerten stets nur ein solches einfinden wird. Herr Röhrig hat sich durch die Einführung der Sonntags-Concerte um das musikaliebende und musikkundige Publicum Leipzigs ein wirkliches Verdienst erworben.

Leipziger Börsen-Course am 9. November 1868. Course im 80 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data: Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., and Bank- u. Credit-Actien.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings for various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc., comparing Nov 5 and Nov 6.

Tageskalender.

Public notices and library information: Öffentliche Bibliotheken, Stadtbibliothek, and various municipal announcements.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung,

Advertisements for music and instrument shops: C. A. Klemm's, E. W. Fritsch's, Haasenstein & Vogler, Aug. Brach, and Theodor Pfitzmann.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der

Train departure schedule for Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner, and Leipzig-Magdeburger railways.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der

Train departure schedule for Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner, and Leipzig-Magdeburger railways.

Neues Theater. (220. Abonnements-Vorstellung.)

Theater advertisement for 'Spielt nicht mit dem Feuer' at the Neues Theater, listing cast members.

Alice von Wolben, Heinrichs Mündel . . . Fräul. Einf.
Pappel, Heinrichs Schreiber . . . Herr Neumann.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Salon pour la coupe des cheveux.
Poffe mit Gesang in 1 Act von Sigmund Haber. Musik von R. Bial.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:
von Biberthal, Rentier . . . Herr Engelhardt.
Bernkopf, Friseur . . . Herr Einf.
Fräulein Rosenau, Schauspielerin . . . Fräul. Formes.
Fanny, Kammerjungfer . . . Fräul. Buse.
Christoph, Bedienter . . . Herr Leo.
Ort der Handlung: Damen-Friseur-Salon bei Bernkopf.

Preise der Plätze:
Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaenium-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon: 1 Thlr. 10 Ngr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon- und Proscaenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 5 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlass 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Mittwoch den 11. November (zum ersten Male): **Der erste Tag des Glücks.** Komische Oper in 3 Acten von H. d'Enneby und E. Cormon. Deutsch von E. Pasqué. Musik von Anber. Die Direction des Stadt-Theaters.

Zweites Concert
des

**Musikvereins „Euterpe“
zu Leipzig**

Im Hauptsale der Buchhändlerbörse

heute den 10. November.

Symphonie (Fdur) No. 8 von L. van Beethoven.

Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Herrn Georg Henschel aus Breslau.

Concert für Pianoforte (A moll) von Rob. Schumann, vorgetragen von Fräulein Anna Mehlig, Königl. Würtemb. Hofpianistin aus Stuttgart.

Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn G. Henschel.

- a) **Frühlingsglaube** von Franz Schubert.
- b) **Im Frühling** von Alexander Fesca.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Anna Mehlig.

- a) **Präludium und Fuge** (G-moll) (Manuscript) von J. S. Bach, arrangirt von Franz Liszt. (Der Lebert- und Stark'schen Clavierschule gewidmet.)
- b) **Soirées de Vienne** (A moll) von Franz Schubert — Liszt.

Ouverture zu „Sakuntala“ (neu, zum ersten Male) von Carl Goldmark (unter Leitung des Componisten).

Abonnements auf die Concerte werden noch bei Herrn C. F. Mahnt angenommen.

Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr., für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren C. F. Mahnt, Neumarkt 16, und Fr. Hofmeister, so wie Abends an der Casse zu haben.

Einlass 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Das dritte Concert findet am 24. November 1868 statt.

Das Directorium der Euterpe.

Sechstes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 19. November 1868.

Erster Theil. Suite für Streichinstrumente von J. O. Grimm. — Arie aus der Schöpfung von J. Haydn, gesungen von Frau Sophie Foerster aus München. — Concert für die Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn Besekirski aus Moskau. — Arie aus der „Vestalin“ von Spontini,

gesungen von Frau Foerster. — Polonaise für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Besekirski.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 2, Cdur) von Robert Schumann.

Billets à 1 ^o sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 1 ^o 10 ^o nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages findet das 7. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 26. Novbr. statt.
Die Concert-Direction.

Schillerfest in Leipzig.

Dienstag den 10. November,
an Schillers Geburtstag,

Vormittags 10 Uhr:

Zug von der Oberseite in Gohlis zum dasigen Schillerhause und Bekrönung der Gedenktafel;
im Gemeindefaale zu Gohlis Vertheilung von Büchern zur Aufmunterung fleißiger Kinder der dasigen Schule;
Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde daselbst.
Abends 7 Uhr

Fest-Feier

in den Sälen des Hôtel de Pologne.

- 1) **O wunderbares tiefes Schweigen**, Chorgefang von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen vom Thomanerchor unter Direction des Herrn Professor Richter.
- 2) **Festrede** des Herrn Professor Dr. Gosche aus Halle: Ueber Schillers Demeritus.
- 3) **Quartett-Variationen** von Frz. Schubert, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Haubold, Hermann und Hegar.
- 4) **Die Kraniche des Ibycus**, vorgetragen von Herrn Oberregisseur Grans.
- 5) **Gefangs-Vortrag** der Frau Bescha-Leutner.
- 6) **Monolog aus Jungfrau von Orleans**, gesprochen von Frau Straßmann-Damböck.
- 7) **Uebergabe einer Erwerbung** für den Schillerverein.
- 8) **Schlussgefang** mit Pianoforte-Begleitung: **Dithyrambe** von Schiller, für dieses Fest componirt von Herrn Prof. Richter, unter Direction des Componisten gesungen vom Thomanerchor.

Nach der Festfeier Abends 9 Uhr Festtafel.

Jedes Mitglied des Schillervereins erhält zwei Eintrittskarten zur Festfeier unentgeltlich. Eine Eintrittskarte kostet 15 Ngr., ein Sperrsiß außerdem 5 Ngr., eine Tafelkarte 15 Ngr.

Die Karten werden Sonntags den 8. November Vormittags von 10 bis 1 Uhr, sowie den 9. und 10. November Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hôtel de Pologne, l. Stock Nr. 6, ausgegeben.

Der Vorstand des Schillervereins.

Vorträge

über die La Platastaaten zu Gunsten der Ueberschwemmten in der Schweiz.

Dritter und letzter Vortrag Mittwoch den 11. November Abends 1/2 8 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse. Zur Behandlung kommen die commerziellen Verhältnisse, von der Uebersetzung ausgehend, daß die La Plata-Staaten geeignet sind, die Wunden zu heilen, welche durch die nordamerikanischen Schutzzölle der europäischen Industrie geschlagen wurden. Zum Schlusse kommt eine kurze Darstellung von Ursache und Endzweck des Krieges gegen Paraguay.

Billets à 15 ^o sind noch zu haben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, so wie auch beim Castellan der Buchhändlerbörse und Abends an der Casse.
Joseph Wild.

Bekanntmachung.

Das Dienstbuch des Emil Oscar Kunze aus Grimma d. d. Stadtrath Grimma den 25. April 1862, welches erstatteter Anzeige zufolge abhanden gekommen, wird hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 6. November 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Ruhn, Refr.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1. eine Geldsumme von ca. 130 fl , in div. 10-, 5- und Einthalerscheinen, aus einer Wohnung in Nr. 34 der Zeiger Straße, im Lauf der Monate September und October dieses Jahres;
2. ein blau und grügestreiftes Umschlagetuch, mit Franzen, aus einem Geschäftslocal in Nr. 21 der Kleinen Fleischergasse, in der Zeit vom 27.—31. vorigen Monats;
3. ein kleiner goldener Ohrring mit Korallengläschen, welcher am 2. dieses Monats einem Kinde in der Waisenhausstraße von einem Frauenzimmer aus dem Ohre genommen worden ist;
4. ein schwarzblaues Knabenjaquet von Doublestoff, einreihig, mit Seitentaschen und Camelotfutter, von einem Vorsaal in Nr. 11 der Weststraße, am 3. dieses Monats;
5. eine graue Leinwandplane, ca. 6 Ellen lang und 4 Ellen breit, aus dem Hofraum in Nr. 10 der Burgstraße an demselben Tage;
6. ein schwarzledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, worin 1 fl 23 kr 6 g in div. Silber- und Kupfermünze, in einem Arbeitslocal in Nr. 42 des Neumarktes, zu derselben Zeit;
7. eine Briefftasche von hellbraunem Leder, worin 190 fl in Zehnthalerscheinen der Dresdner Bank und sächsischen Fünfthalerscheinen, aus einer Wohnung in Nr. 24 der Königsstraße, an demselben Tage Abends;
8. ca. 10 Ellen Bleirohr von einer Fontainenleitung, aus einem Garten neben dem Johannapark, in der Zeit vom 3. bis 5. dieses Monats;
9. eine Partie buntfarbige wollene Shawls aus einer Niederlage in Nr. 2 der Katharinenstraße, zu gleicher Zeit;
10. ein kleiner braunpolirter Kasten, worin 14 fl in zehn Silberthalern, zwei Gulden und sonst in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{6}$ -Stücken, aus einer Wohnstube in Nr. 33 der Reichstraße, am 5. dieses Monats;
11. ein schwarzer Winterüberzieher von Doublestoff ohne Futter, mit schwarzem Sammetkragen, einreihig mit verdeckter Batterie, glatten Hornknöpfen, Seitentaschen und Vorteneinfassung, worin ein braunledernes Cigarrenetui mit Stahlbügel und Stiderei, sowie ein gelbes Taschentuch und zwei Schlüssel sich befunden haben, aus einem Geschäftslocal in Nr. 26 der Grimma'schen Straße, an demselben Tage;
12. ein Ballen mit wollener Waare, sign. P. J. B. 559., 34 Z schwer, von einem Güterwagen auf dem Magdeburger Bahnhofe, innerhalb der letzten Tage;
13. ein Ballen mit wollenen Decken, sign. A. W. 131. aus dem Lederhofe in der Hainstraße, zu Anfang der letztvergangenen Messe;
14. eine Kipptischuhr, Taschenuhrwert, in Bronzegehäuse, aus einem Uhrengeschäft in Nr. 34 der Petersstraße, in der Nacht vom 7.—8. dieses Monats;
15. vier eiserne Meisen, ca. $1\frac{1}{4}$ Elle im Durchmesser, aus einem Garten in Nr. 7 der Körnerstraße, zu gleicher Zeit;
16. ein kleiner eiserner Ofen mit Ringen und Kronendeckel, schwarz gestrichen, aus einem Geschäftslocal in Nr. 17 der Klosterstraße, am 7. dieses Monats;
17. ein schwarzledernes Geldtäschchen mit Stahlbügel, worin 2 fl 7 kr 5 g , in einem Cassenbillet und div. Silbermünze, aus einem Destillationsgeschäfte in Nr. 61 am Peterssteinweg, zu derselben Zeit;
18. ein brauner Winterüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, schwarzen übersponnenen Knöpfen, Seitentaschen und dunklem Futter, auf dem Wege von der Ulrichsgasse bis nach der Glodenstraße, an demselben Tage;
19. eine Reisetasche von buntfarbigem Gurtstoff mit verdecktem Bügel, aus einer Wohnung in Nr. 23 der Gerberstraße, am gleichen Tage;
20. ein schwarzseidenes Frauenjaquet mit Seitentaschen und Perlenbesatz nebst einem weißleinenen Taschentuche, gez. S. P., aus einem Vorsaal in Nr. 5 der Schloßgasse, am 4. dieses Monats;
21. eine Geldsumme von 17 fl , in Silberthalern bestehend, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Carolinenstraße, am 5. dieses Monats;
22. ein Geldtäschchen von dunklem Leder mit Stahlbügel, worin ca. $3\frac{1}{2}$ fl in drei Cassenbilletts und div. Silbermünze, auf dem Thomaskirchhofe, mittelst Taschendiebstahls, am 7. dieses Monats Vormittags;
23. eine Geldsumme von ca. $4\frac{1}{2}$ fl in vier Silberthalern und kleinerer Münze, in einem Geschäftslocal in Nr. 5 des Thomaskirchhofes, auf gleiche Weise zu derselben Zeit;
24. circa 15 Stück feine Portemonnaies, von grünem, gelbem und bez. rothem Fuchsenleder, theils mit Messing-

theils mit Stahlbügel und dergl. Beschläge, ein Cigarrenetui mit Beutel und Stiderei und Stahlbügel, circa 20 Stück Notizbücher in div. Format, ein brauner Klappkasten mit der Aufschrift: „Schreibebücher“, leer, ein hellrother kleiner Kasten mit Gelatinbildern, circa zwei Dugend div. Gratulations-Karten, circa 115 Stück Stahlfedern, Owl-Pens, in gelbem Blechkästchen in Buchform mit eingepreßter Firma, $1\frac{1}{2}$ Z rothe, graue und braune Strickwolle, sowie eine homöopathische Taschena-Apotheke, aus einem Geschäftslocal in Nr. 16 der Hainstraße, in der Zeit vom 8. huj. Mittags bis 9. ejusd. Morgens.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 9. November 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Weller.

Bekanntmachung.

Die hiesige Firma A. Sagenborff ist heute vermöge Anzeige vom 3. lauf. Mon. auf Fol. 569 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, am 5. November 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Das Untergericht der freien Hansestadt Bremen macht hierdurch bekannt:

daß über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Arends Suitsen der Conkurs eröffnet und der Obergerichtsanwalt Dr. Tidemann zum provisorischen Curator der Conkursmasse bestellt ist.

Zugleich werden alle bekannte und unbekanntete Theilhaber hierdurch aufgefordert, in dem auf

Mittwoch den 9. December 1868,
Vormittags 10 Uhr,

ausgesetzten Termine, welcher auf dem Rathhause in der Untergerichtsstube stattfinden wird, entweder persönlich oder durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Mandatar ihre Separationsansprüche und Forderungen, sowie die ein Vorzugsrecht der letzteren begründenden Umstände anzugeben, zugleich auch die sich auf diese Angabe beziehenden Belege beizubringen und zwar bei Vermeidung des Ausschusses von der obgedachten Masse, resp. des Verlustes ihres Vorzugsrechts für dieses Debitverfahren, ohne daß eine weitere Präclusion erfolgt.

Bremen, aus der Kanzlei des Untergerichts, am 24. Oct. 1868.
Post, Dr., Secr.

Versteigerung.

Kleidungsstücke, Wäsche, Meubel, Betten, Pretiosen, Bilder, Bücher, Glaswerkzeug, Küchengeräth und andere Gegenstände sollen

Mittwoch den 11. November 1868

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Ulwin Schmidt, Königl. Gerichts-Auctionator.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Gerichtsbret angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 kr vom 6. Novbr. a. c. an im Auctionslocal des königlichen Bezirks-Gerichts zu haben.

Bücherauction.

Heute und folgende Tage 9—12 und $2\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Uhr,
Dörrienstraße Nr. 5.

List & Franke.

Auction.

Morgen Mittwoch den 11. November von früh 9 Uhr werde ich Brühl Nr. 22 in der vorderen Restauration zur guten Quelle ohngefähr 100 Ctr. Kartoffeln im Ganzen oder theilweise in Partien bis zu 5 Centnern herab meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Die Waare wird nach Zuschlag sofort zugewogen und haben die Käufer Sade zc. dazu zu liefern.

Volkmar Dietze,
verpflichteter Producten-Handels-Commissionair
der hiesigen Börse.

Auctionsgegenstände.

Waaren zc. werden unter strengster Discretion zu sofortiger Versteigerung angenommen bei dem Auctionator Bruno Neupert, Burgstraße Nr. 4.

Heute Fortsetzung der 87. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Porzellan-, Glas- und Metall-Geräthe, Taschenuhren, Sonnen- und Regenschirme, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidene Waaren u. c.

Auction

von

Militair-Bekleidungsstücken.

Eine Partie gut erhaltene Militairbekleidungsstücke als: Mäntel, Röcke, Hosen und Stiefeln sind mir commissionsweise zum Verkauf übergeben, und beabsichtige ich dieselben, um schnell damit zu realisiren.

Dienstag den 10. Novbr. und folgende Tage von früh 9 Uhr an in meinem Geschäftslocale

Ratharinenstraße Nr. 28 parterre zu versteigern. Wiederverkäufern zur gest. Notiz.

J. F. Pohle.

Auction.

Begunghalber sollen Mittwoch den 11. Nov. früh 9 Uhr ab versch. Tische, 5 Dgd. Rohrstühle, 3 Waschtische, Bettstellen, eine große Partie feine Betten, 5 Dgd. Bierseidel, 2 gr. Rahmuhren, div. Branntweine in Flaschen, sowie Porzellan und sonstige Wirtschaftsgegenstände meistbietend versteigert werden Sternwartenstraße Nr. 7.

Verpachtung.

Die auf hiesigem Rathhause haftende Gasthofsgerechtigkeit, zu deren Ausübung dasselbe mit den erforderlichen Localitäten, als einem Tanzsaale, Schanz-, Gast- und Fremdenzimmern, ingleichen mit guten Kellern, Stallung, Wagenschuppen, Hofräume, fließendem Wasser und sonst versehen ist, soll nebst der Wollwaage

den 15. December 1868 Vormittags 10 Uhr mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten auf sechs hinter einander folgende Jahre vom 1. October 1869 bis dahin 1875 an hiesiger Rathsstelle an den Meistbietenden verpachtet werden, da der zeitherige Pächter in Folge anderweitigen Unterkommens die Pachtung verläßt

Der hiesige wöchentliche Getreidemarkt führt viel Auswärtige in die Stadt, ebenso wird diese von Reisenden stark besucht, da Stadt und Umgebung viele Naturschönheiten bieten, welche in Folge der hierher führenden Eisenbahn auf leichtem Wege zu erreichen sind.

Der Ort zählt einschließlich der Garnison circa 7000 Einwohner.

Die Pachtbedingungen liegen in hiesiger Rathsexpedition zur Einsichtnahme bereit, können auch gegen Bezahlung der Schreibelöhne in Abschrift überlassen werden.

Leipzig, am 10. October 1868.

Der Stadtrath.

Erchenbrecher, Bürgermeister.

Verlag von Ernst Julius Günther in Leipzig.
Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in zwei Aufzügen
von

Roderich Benedix.

Zum Uebersetzen in das Englische mit Anmerkungen und Wörterbuch herausgegeben von

Dr. David Asher.

(Uebungs-Bibliothek zum Uebersetzen in die neueren Sprachen. 10. Band.)

8°. Dauerhaft cartonnirt. Preis 7½ Ngr.

Früher erschien:

Die Hochzeitsreise u. s. w.

Zum Uebersetzen in das Französische herausgegeben von

St. Lepoertier.

(Uebungs-Bibliothek zum Uebersetzen in die neueren Sprachen. 8. Band.)

8°. Dauerhaft cartonnirt. Preis 7½ Ngr.

Gründliche Lehre im Kaufm. Kurzrechnen, einf. und dopp. ital. Buchführung. Näh. Theaterpl. 6, 1. r., v. 2-6 ll.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer Poststraße Nr. 10, 1.

Privatstunden in den alten Sprachen

ertheilt gern und billig ein Student. Adressen unter M. H. 5. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Engländer aus London wünscht engl. Conversationsunterricht zu ertheilen. J. Simpson, Nicolaisstraße 8, im Hofe 11.

Gründlicher franz. Unterricht wird billig ertheilt. Adressen bei Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Ein junges Mädchen, welches sich befähigt fühlt, Clavier-Unterricht zu ertheilen, sucht gegen billiges Honorar Schülerinnen, und wird nähere Auskunft Herr Kaufmann Kublan, Grimma'scher Steinweg Nr. 56 geben.

Unterricht auf Nähmaschinen

aller Constructionen wird gründlich gegen ein billiges Honorar ertheilt Neumarkt Nr. 6 bei J. Stadthagen.

Großes Nähmaschinen-Dépôt.

Dr. med. G. Hänel,

prakt. Arzt und Specialist für Augenkrankheiten,
wohnt jetzt

Gainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Königsstraße Nr. 5, sondern Eiserstraße Nr. 43.

Leipzig, den 8. November 1868.

Joh. Michael Lorenz.

Zur Notiz.

Montag den 9. und Dienstag den 10. Novbr. c. bin ich für Sichts-, Hämorrhoidal- und Bleichsuchtkranke im Hôtel de Bavière zu sprechen.

Dr. Müller,

Specialarzt aus Berlin (früher Coburg).

Künstliche Zähne sowohl in Gold, als auch in Kautschuk
setzt schmerzlos ein

W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7,
(früher Engel-Apothek wohnhaft).

Drechsler-Arbeit

wird billig gefertigt, der Satz Bettfüße weiß 4½ Ngr., polirt 12½ Ngr., der Satz Tischfüße 5½ Ngr. weiß, polirt 14 Ngr., Tischsäulen 10 Ngr., sowie jede andere vorkommende Arbeit. Alles billig in der

Meubel-Tischlerei von A. Jannisch,
Eisenbahnstraße Nr. 13.

Damen- und Kindergarderobe, auch Knabenanzüge, werden nach den neuesten Schnitten schnell und billig gefertigt Sternwartenstraße Nr. 36, 4 Treppen links.

Vorhänge in Tüll und Mull werden appliquirt und fein gestopft Weststraße Nr. 45, 3 Treppen rechts.

Ausstattungen

so wie alle Herren- und Damenwäsche wird auf der Maschine sauber und billigt gefertigt von Anna Kluth,

Schützenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Herrnkleider werden in und außer dem Hause gewendet, ausgebeßert und Knaben-Anzüge gemacht Kl. Gasse 2 part. links.

Falben bis ½ Elle breit, so wie Röcke und Kräuschen, werden sauber und schnell gepreßt Nicolaisstraße Nr. 39, Hof rechts, 1.

Aller Putz, Schneiderei und Weißnäherin, wird geschmackvoll und billigt gefertigt Zeitzer Straße 34, Hof links, 11. Frau Kohnert.

Reparaturen aller Arten Uhren werden sorgfältigst und billigt ausgeführt Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Wäsche jeder Art wird gut und pünktlich besorgt, auch Plättwäsche wird angenommen Sternwartenstr. 26, 4 Tr., Ecke d. Thalkstr.

Reparaturen in Marmor, Marmor u. s. w. billig und sauber. Annahme: Ritterstraße 2, 1.

Ausstattungen werden schnell und gut gestickt, Goth. das Dgd. 8 Ngr., Kupfergäßchen Nr. 2.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 315.]

10. November 1868.

Bum Schillerfest von 1868.

—g— Leipzig, 9. November. Die Festrede des heurigen Schillerfestes wird abermals ein Lehrer der Schwesteruniversität Halle-Wittenberg halten, wie vor Jahren, wo Robert Prutz herüberkam, um in seiner fulminanten Weise zum Gedächtniß Schillers als eines freiheitsbegeisterten Sängers zu sprechen. Wieder ist es ein Professor der philosophischen Facultät, dem die Ehrenaufgabe zugefallen ist. Da derselbe aber einer Section derselben angehört, deren Fachgegenstand dem öffentlichen Interesse weit entrückt erscheint, so wird die Notiz vielen selbst unserer literarischen Leser neu sein, daß Dr. ph. Richard Gosche, Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Halle-Wittenberg ist und sich in der gelehrten Welt als Verfasser der Jahresberichte (Literaturübersichten über alle bedeutenden Erscheinungen der morgenländischen literarischen Production) für die Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft satfam bekannt und verdient gemacht hat, außer seinen fachwissenschaftlichen Leistungen aber auch schätzbare Proben poetischer Begabung und Bestrebungen auf allgemein-literarischem Gebiete aufzuweisen hat. Der zündende Prolog zur Festvorstellung im Halle'schen Stadttheater zur Feier der XXV. (vorjährigen) Philologen-Versammlung, über die in diesen Blättern seinerzeit ausführlich berichtet worden ist, war von Professor Dr. Gosche und mußte auf Verlangen separat gedruckt erscheinen. Prof. Dr. Gosche widmete derselben Gelehrtenversammlung im Vereine mit dem berühmten Pott eine stattliche „Festgabe“, bestehend in zwei Abhandlungen, die in einen Band vereinigt waren, die eine von Pott über die Sprachverschiedenheit in Europa an den Zahlwörtern nachgewiesen, so wie die quinäre und vigesimale Zählmethode, die andere von Gosche, eine auch separat gedruckte Studie zur arabischen Literaturgeschichte mit besonderer Rücksicht auf „Al-Soyuti's Kitab al-awail“. Eine Handschrift dieses Compendiums befindet sich auf der Leipziger Universitätsbibliothek in der im Jahre 1853 Dank der Munificenz der Regierung und den Bemühungen des Consuls Dr. Wegstein für unsere Paulina erworbenen Büchersammlung, die einen besonderen Namen (Refaiyyah oder Refaiya) hat, und diesen Codex von 38 Quartblättern hat Dr. Gosche bei seiner Arbeit neben einem Berliner und einem Gothaer Codex als Hauptquelle für den Text benutzt. — Professor Gosche ist ein gewandter und eleganter Redner. Sein Thema wird bei uns sein: „Schiller's Demetrius“.

* Die Schillerfestfeier im Hotel de Pologne wird uns nicht allein Schiller'sche Gedichte bringen, sondern es figuriren auf dem Programm auch Leipziger Dichter und Componisten. Von den letzteren hat Herr Professor Richter besonders zu diesem Zwecke die Dithyrambe Schillers componirt, während von den ersteren Herr Hofrath Marbach ein Gedicht verfasste, das Herr Dr. Oscar Paul zu dieser Gelegenheit in Musik setzte, aus dessen Frühlingmelodien auch ein Gedicht von Adolf Böttger durch Frau Dr. Pescha-Leutner zu Gehör gebracht wird. Das Quartett der Herren David, Königen, Hermann, Hegar, sowie die Leistungen der Frau Stragmann-Damböck und des Herrn Oberregisseur Grans versprechen gleichfalls für den heutigen Abend viel Interessantes.

Berichtigung.

In der ersten Beilage zu Nr. 312 des Leipziger Tageblattes werden Mittheilungen aus einem Referat des hiesigen Feuerwehrcommandos über den jüngsten Brand des herzoglichen Residenzschlosses gemacht und daran Bemerkungen geknüpft, die dem Commando und der Organisation der Feuerwehr eine Verschuldung an der beklagenswerthen Verunglückung einer Anzahl Feuerwehrglieder bei jenem Brande brimeffen. Es wird nämlich dort an die Mittheilung, daß die Mannschaften von dem Commando auf den Posten berufen wurden, auf dem sie verunglückten, und daß dies der Dachboden eines drei Etagen hohen Gebäudes gewesen sei, die Frage gereicht, ob die Altenburger Feuerwehr keine solche Organisation habe, nach der auf solche vom Feuer bedrohte Stellen nur Feuerwehrlente beordert werden, welche für den Fall der Rückweg-

versperrung mit den nöthigen Rettungsrequisiten, als Steigergurt, Rettungskleinen und dergl., versehen sind? indem man nach der Darstellung des Commandos annehmen müsse, daß dies nicht der Fall gewesen sei.

Es ist zunächst rein unerklärlich, wie der Verfasser jener Bemerkung aus der Darstellung des Commandos zu der Annahme gelangen will, daß eine ungeeignete Mannschaft, die nicht mit den nöthigen Rettungsrequisiten versehen gewesen ist, auf den fraglichen Posten beordert worden sei, indem nichts in jener Darstellung zu einer solchen Annahme berechtigt, während sogar Andeutungen, z. B. „daß man nicht glaube, daß die Leute die sonst geeigneten Mittel zur Rettung außer Acht gelassen“, auf das Gegentheil schließen lassen. In einer Mittheilung an ein Fachblatt erschien es aber völlig überflüssig, noch besonders zu erwähnen, daß die Mannschaften mit Rettungsutensilien versehen waren, weil von dessen Lesern Niemand daran denken wird, daß ein Commandant Mannschaften, die nicht vollständig ausgerüstet sind, auf einen gefährlichen Posten schicken werde. In der Sache selbst beruht die geklagte Annahme und der darauf gestützte Vorwurf auf einer vollständigen Unkenntniß der Organisation und Ausrüstung der hiesigen Feuerwehr.

Zunächst sei erwähnt, daß alle Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, die ihr Beruf sei es zum Löschen, Einreißen oder Retten von Menschen oder Effecten, in brennende Gebäude oder sonst an möglicher Weise gefährliche Posten ruft, vollständig mit Helmen, Steigergurten, Rettungskleinen, Beilen und dergl. ausgerüstet sind. Dies ist insbesondere auch mit der Arbeitsmannschaft der Fall, welche bereits seit dem Jahre 1849 mit dieser vollen Ausrüstung versehen und zu deren Gebrauch überall eingeebnet ist und fortwährend eingeebnet wird. Gerade diese Abtheilung der Feuerwehr ist es, die zunächst zum unmittelbaren ersten Kampfe mit dem Feuer berufen ist, den Spritzenmannschaften die Zugänglichkeiten zu beschaffen und an den gefährlichsten Stellen selbst zu löschen hat. Sie ist gerade mit dem bedrohlichsten Theile des Feuerkampfes am längsten vertraut und gerade deshalb mit aus Zimmerleuten und Maurern zusammengesetzt, weil diesen schon ihr Lebensberuf größere Gewandtheit und Uebung im Besteigen von Dächern u. giebt und sie, stets schwindelfrei, deshalb vor Gefahren befreit, denen andere, noch so gewandte und geübte Feuerwehrlente oft unterliegen. Darauf, ob dieselbe Steigermannschaft oder Arbeitsmannschaft heißt, kommt selbstverständlich nichts an, denn alle Abtheilungen der hiesigen Feuerwehr, die ihr Dienst auf bedrohte Posten zum Löschen oder Retten ruft, sind im Steigen und allen damit verbundenen Uebungen, selbstverständlich auch dem Selbstretten, eingeebnet.

Wenn dem Verfasser unbegreiflich erscheint, daß auch nicht Einer der Verunglückten daran gedacht haben sollte, sich mittelst der Rettungsrequisiten, wenn er deren gehabt hätte, zu retten, so läßt er ganz außer Acht, daß dazu die Möglichkeit gar nicht vorhanden war, indem die Mannschaften so schnell vom Feuer überrascht wurden, daß ein Mann nicht einmal mehr die offene Dachstelle, zwei diese nur brennend erreichen konnten, um sich augenblicklich herabzustürzen, wie dies in der Darstellung des Commandos ja angegeben ist; wie wäre es da möglich gewesen, daß Jemand erst die Rettungskleine aushängen, öffnen, befestigen und sich deren zum Herablassen bedienen konnte! Ein Mann hat sich der Rettung halber noch einen Augenblick am Dachsparren gehalten, ehe er den Sprung wagte, und in diesem kurzen Zeitpuncte sind ihm beide Hände verbrannt.

Hätte der Verfasser diese Umstände, die klar genug aus der Darstellung des Commandos hervorgehen, so weit sie sich nicht als selbstverständlich für eine geordnete Feuerwehr, welchen Ruf sich die hiesige auch in weiteren Kreisen verdient hat, herausstellen, gewissenhafter beachtet, so würde er doch wohl Anstand genommen haben, wenn auch in bester Absicht, in einem öffentlichen Blatte unbegründete Vorwürfe in einer Sache ins Publicum zu schleudern, wo es sich um den betrübenden Verlust von Menschenleben handelt. Er würde nicht unbeachtet gelassen haben, daß ein großer Theil der Leser seine Bemerkungen, aber nicht die Widerlegung derselben liest und daß die leisesten Andeutungen einer Verschuldung in dritter Hand schon beim Weitererzählen die Gestalt des Vorwurfs annehmen, daß das Commando der Feuerwehr allein die Schuld am Tode der Unglücklichen trage, während doch un-

zweifelhaft constatirt und hier wenigstens unzweifelhaft anerkannt ist, daß weder das Commando, noch die Organisation der Feuerwehrr, noch die unglücklichen Opfer irgend welche Schuld bei dem beklagten Unfälle trifft.

Altenburg, den 7. November 1868.

Das Feuerwehr-Commando.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Ausbeute aus den Tagesblättern ist heute eine ~~geringe~~ geringe. Es „passirt Nichts“, — was als gutes Zeichen für den immer friedlicher und ruhiger sich gestaltenden Lauf der Dinge begrüßt werden darf.

Großes und peinliches Aussehen macht die Nachricht, daß das Consistorium der Provinz Brandenburg den Antrag des Magistrats von Berlin auf eine zu Schleiermacher's Andenten in der Kirche zu begehende Feier zurückgewiesen hat, zumal letztere in einer städtischen Patronatskirche stattfinden sollte. Präsident des Consistoriums ist Herr Hegel, der Sohn des berühmten Philosophen. Der Magistrat wird nun zunächst wohl die höhere Instanz, den evangelischen Ober-Kirchenrath, angehen, doch fragt es sich, ob hier ein günstiger Bescheid erlangt werden und ob er, bei der Kürze der Zeit, noch rechtzeitig eingehen wird, da auch sicherlich die Allerhöchste Entscheidung angerufen werden dürfte.

Man schreibt aus Paris: Marquis de Moustier nahm beim officiellen diplomatischen Empfange noch am 6. Nachmittags persönlich Veranlassung, dem Vertreter Preußens sein lebhaftes Bedauern über die Taciturnität des „Constitutionell“ auszudrücken, daß gerade die Nummer, welche die friedliche Thronrede des Königs Wilhelm enthielt, drei auf einander folgende Angriffe und Herausforderungen Preußens veröffentlicht habe. Der Minister des Aeußeren fügte hinzu, daß er zur Stunde noch im Unklaren darüber sei, welcher unsauberen Quelle diese unerwarteten Feindseligkeiten entfloßen sein möchten. Auch steht, wie man sagt, von Paris her ein neuer kaiserlicher Brief in Aussicht. Napoleon III. bereitet, nach einem allerdings erst an der Börse stark verbreiteten Gerücht, eine abermalige Friedens-Manifestation vor, in Form eines an Herrn Rouher gerichteten Schreibens. Außer der friedlichen Haltung nach außen soll die Pflege der ökonomischen Interessen im Innern dem Staatsminister von dem Manne nachdrücklich ans Herz gelegt werden, der nach Allem und trotz Allem immer noch die einzig maßgebende Autorität der großen Nation ist.

Leipzig, 9. November. Se. Majestät unser König ist, wie vorher bestimmt, gestern Abend kurz vor 7 Uhr in Begleitung seines Generaladjutanten Generalmajor von Wisleben mittelst Extrazugs von Dresden hier eingetroffen und ohne Aufenthalt unter Benutzung der Verbindungsbahn weiter nach Altenburg gereist.

Als der auf der Magdeburger Bahn gestern Abend 7 Uhr 5 Minuten von hier abgelassene sogenannte gemischte Zug — Güterzug mit Personenbeförderung — in der Nähe von Halle anlangte, kam unvermuthet auf demselben Gleise dem Zuge ein fahrerloser Wagenzug entgegen. Bevor noch irgend etwas zur Abwendung der drohenden Gefahr geschehen konnte, erfolgte der Zusammenstoß. Die auf den Leipziger Zug auffahrenden Wagen, mehrere zum Theil mit Fässern beladene Güterwagen wurden zertrümmert, während der erstere Zug nur wenig beschädigt wurde und die Katastrophe namentlich auch für das Zugpersonal und die Passagiere glücklicherweise ohne Nachtheil vorüberging. Ueber die Veranlassung des Unfalls hörten wir, daß auf dem Halle'schen Bahnhofe beim Rangiren der Züge mehrere von einem Zuge abgestoßene Güterwagen sich in Bewegung erhalten und schließlich, da die Bahn dort einigen Fall hat, zum Bahnhof hinaus unaufhaltsam weiter abgegangen seien. Die Bahn war auf einige Zeit an dem Orte des Zusammenstoßes unfahrbar, und es traf deshalb der Abendschnellzug verspätet, erst $\frac{1}{4}$ 11 Uhr hier ein. In Folge dessen wurde auch der Dresdner Courierzug, welcher Abends 10 Uhr von hier abgehen soll, erst um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr expedirt.

Kürzlich machten bekanntlich auf der Petersstraße Diebe den Versuch, zur Nachtzeit bei einem Uhrenhändler einzubrechen. Die Festigkeit von Schlössern und Thüren hatte aber ihren Bemühungen widerstanden und so war es beim Versuche geblieben. In vorgestriger Nacht ist aber ein ganz gleicher Einbruch in einer andern Uhrenhandlung auf derselben Straße wirklich ausgeführt worden. Mit beispielloser Kühnheit haben hier die Diebe ein starkes Schloß durchseilt und nach Erbrechung der Thür einige vorgefundene Uhren entwendet.

Leipzig, 9. November. Während bei uns gestern früh ein nur leichter Schneefall die Erde auf kurze Zeit weiß färbte, ist anderwärts, z. B. in Dresden, der Schneefall weit stärker gewesen, viel mehr noch im oberen Voigtlande. Eben deshalb sind die heutigen Vormittagszüge auf der westlichen Staatsbahn verspätet hier eingetroffen. Der Zug, welcher $\frac{3}{8}$ Uhr von Hof hier ankommen soll, traf $\frac{3}{4}$ 11 Uhr, und der andere traf statt um $\frac{1}{4}$ 9 Uhr von ebendaher erst $\frac{1}{2}$ 12 Uhr hier ein. Die mit den gedachten Zügen eingegangenen Postsendungen konnten daher, statt mit der zweiten, resp. dritten Ausstragung, erst mit der vierten Ausstragung

(2 Uhr Nachmittags) zur Bestellung gelangen. — Wie wir von anderer Seite noch erfahren, ist in Folge des ungeheuren Schneefalls im Voigtlande der Eisenbahnverkehr auf der bayrischen Bahn heute vielfältig beeinträchtigt worden. Die Reisenden erzählen, daß in Reichenbach, ferner in Wehlthener und andern Orten ungeheure Schneemassen niedergegangen und an einzelnen Stellen mannhoch der Schnee sich aufgethürmt habe. Die Bahnzüge haben nur mit größter Anstrengung, bisweilen nur unter Anwendung von 2 und 3 Locomotiven die Hindernisse zu überwinden vermocht.

Leipzig, 9. November. Bekanntlich hat der Norddeutsche Krieger-Verein schon seit längerer Zeit öffentliche Aufrufe erlassen zur Beisteuer für ein den im Jahre 1866 hier verstorbenen Kriegern der norddeutschen Armee zu errichtendes Denkmal. Der dormalige Fond dieser Sammlung hat, wie in der vorgestern Abend stattgefundenen Vereinsversammlung mitgetheilt wurde, die Höhe von über 120 Thlr. erreicht, und es sind bereits einige Entwürfe für das Denkmal aufgestellt worden. Eine solche Zeichnung wurde auch in der schon erwähnten Versammlung vorgezeigt. Darnach soll das Denkmal in Form einer Säule auf einem Sockel (ähnlich dem von Böblitzer Serpentin und Sandstein in Böblitz selbst für Lübben ausgeführten) hergestellt werden. Man erklärte sich fast allgemein mit dieser Art der Ausführung einverstanden und hofft, daß der Gaben für dieses Liebeswerk noch recht viele fließen mögen.

Leipzig, 9. November. Am gestrigen Abende hatte der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein im Vereinssaale eine Schillerfeier veranstaltet, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Vorzüglich erregten die Gesangs- und declamatorischen wie theatralischen Leistungen eine allseitige Zufriedenheit. — Nach einem Gesange der Sänger des Vereins trug ein junges talentvolles Mitglied des Vereins, Herr Kühner, Schiller's Lied von der Glocke in gelungener Weise vor, worauf Fr. Martin eine Dichtung des Herrn Martin, die geistige Verwandtschaft Schiller's und Luther's behandelnd, declamirte und ebenso wie Herr Kühner reichen Beifall erntete. Darauf folgte die von den Herren Kühner, Drechsler und Kirsten wiedergegebene Rüttli-Szene aus „Tell“ und Gesänge. Bei dieser Gelegenheit wurde auch des unglücklichen Dr. Durckhardt gedacht und bei einer Sammlung für ihn die Summe von ungefähr 8 Thlr. erzielt.

Leipzig, 9. November. Morgen (Mittwoch) Nachmittags 2 Uhr findet im großen Saale des Hotel de Saxe die Wahl der Vertreter der Nichtverbindungsstudenten für das Permanente Studenten-Comité statt. Dieser Wahlact bezeichnet einen entschiedenen, freudig zu begrüßenden Fortschritt in der Organisation unserer Studentenschaft. Der numerisch bedeutendste Theil derselben, eben die Nichtverbindungsstudenten, waren nämlich bis jetzt ohne alle und jede innere Organisation und deshalb in allen akademischen Fragen wohl oder übel zum Anschluß an irgend welche farbentragende Corporation gezwungen. Diesem Mißstande hat das Permanente Studenten-Comité neuerdings abgeholfen. Nach einem neuen von ihm angenommenen Statut, das morgen zum ersten Male in Anwendung kommt, soll für die Zukunft die Zahl der Vertreter der Nichtverbindungsstudenten im Permanenten Studenten-Comité nach der Zahl der in der Wahlversammlung Anwesenden sich richten. Durch eine irgend rege Theilnahme können die Letzteren nunmehr das erringen, wonach sie lange vergeblich gestrebt: einen maßgebenden Einfluß in allen allgemeinen akademischen Angelegenheiten auszuüben. Hoffentlich wird die morgige Versammlung bezeugen, daß die Nichtverbindungsstudenten (zu denen übrigens auch die Pauliner und die Mitglieder anderer, dem Permanenten Studenten-Comité nicht angehörigen Vereine gezählt werden) ihre Interessen wohl zu wahren verstehen.

Leipzig, 9. November. Der große Neubau im „Goldnen Hirsch“ (Petersstraße Nr. 30, Peterskirchhof Nr. 4) schreitet immer weiter vor. Das Vordergebäude auf der Petersstraße ist bis auf das Erdgeschloß abgetragen, und es werden die Nachbarhäuser durch weithin sich spannende Balkenlagen gestützt, um durch die plötzlich aufgethane Kluft nicht Schaden zu leiden. Auch das wohlbekannte über dem Thorweg angebrachte Halbröckel, das einen gar stattlichen Hirsch darstellte, ist dieser Tage von seinem Standorte heruntergenommen worden, um gewiß später wieder seinen angestammten alten „Wechsel“ einzunehmen. Der „Hirsch“ war früher ein Gasthof „für Reisende und Fuhrleute“, wie uns die alten Quellen belehren. Zugleich befaßte sich der Gastwirth mit der Beförderung von Gütern und Frachten. So war vor etlichen dreißig Jahren ein Herr Silber hier bereit, nach Burzen, Dschag, Dresden, bis nach Schandau, sogar nach Teplitz zu verladen, in den andern Richtungen nach Johannegeorgenstadt, Karlsbad, Hof, Chemnitz u. s. w. — Beiläufig finden wir noch weiteres Hochwild unter den Häusernamen unserer Stadt. Unweit des Goldnen Beiles und des Schwarzen Kreuzes auf dem Brühl ist der „Rothe Hirsch“ (Nr. 68), in der Windmühlenstraße hatte man früher einen „Weißen Hirsch“; auf der Reichstraße sieht man das Haus „Zum Dammhirsch“ (Dammhirsch), oder wie wir auch geschrieben lesen „Tannhirsch“ (Nr. 33), nur durch eine Straße getrennt von seinem Erbfeind, dem „Tiger“ (Brühl 52). Als

Schwidler sprechen die Jäger noch an den „Kranich“ (Bühl 81) und die „Schwäne“ (Bühl 85 und Gerberstraße 15), Johann die Raubtiere Bäre, Wölfe und Adler (Kocher Adler, Classe unbestimmt, Bühl 23; Weißer Adler, Burgstraße 11; Goldner Adler, früher Hainstraße; Schwarzer Bär, früher Ausgang der Großen Fleischergasse; Goldner Bär, Universitätsstraße 16; Silberner Bär, ebenbaselst 10; Grauer Wolf, Hainstraße 28). — Ein Haus auf dem Rastädter Steinweg hieß früher ebenfalls im Volksmunde der „Goldene Hirsch“, ohne daß diese Benennung „concessionirt“ gewesen wäre.

Leipzig, 9. November. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 8. November von und nach allen Stationen (alte Linie) 643 Personen auf Tour- und 1005 Personen auf Tagesbillets gefahren.

Dienstag den 17. November findet im großen Saale des Schützenhauses ein von Herrn Musikdirector F. Schöner veranstaltetes Symphonie-Concert statt. Außer den Orchesterwerken: Concert-Duverture (C moll) von S. Jadaßohn, Ouverture zur Oper „Alfred der Große“ von V. E. Reßler, Symphonie (C moll) von Niels W. Gade, werden auch einige Chor- und unter Anderem Zigeunerleben von R. Schumann, Winter-Chor von Mendelssohn, Röslein im Wald von Meyer u. m. A. zu Gehör gebracht werden. Den gesanglichen Theil des Concertes hat der Männergesangsverein Sängerkreis unter Direction des Componisten V. E. Reßler gefälligst übernommen. Das reichhaltige Programm, so wie das billige Entrée (5 Rgr.) lassen vermuthen, daß das Concert ein sehr besuchtes sein wird.

Der gehende Mensch des Herrn Franz. Zu den interessantesten neuen Erscheinungen Leipzigs gehört entschieden der von Herrn Bildhauer Franz gefertigte Automat. Zuerst ist zu bemerken, daß wir es hier nicht eigentlich mit einem Kunstwerk, noch weniger mit einem Kunststück zu thun haben, sondern daß dieses Erzeugniß des Nachdenkens und der Geschicklichkeit eine Erfindung repräsentirt, die vielleicht auf dem Gebiete der Mechanik in gewisser Beziehung epochemachend auftreten kann. Wir haben schon bei Wilhelm Bauer's Erfindungen so wie in andern ähnlichen Fällen die Erfahrung gemacht, daß die Herren Physiker und Mechaniker, besonders die Theoretiker in beiden Fächern, selbst gelungenen Versuchen gegenüber auf ihren, doch auch zum größten Theil nur aus früheren Erfahrungen deducirten, oder indirect

aus den Resultaten der Erfahrung weiter entwickelten Theorien beharren. — In dies geht so weit, daß wir oft gar nicht möglich gemachten Problemlösung dennoch dieselbe für unmöglich erklärt. — In dieses Gebiet nun gehört der „gehende Mensch“ des Herrn Franz. Die Theoretiker nämlich behaupteten, als vor einigen Monaten die Zeitungen die allerdings vielleicht unbegründete Nachricht von der Erfindung einer Dampfmaschine in Form eines Menschen brachten, es sei unmöglich, ein solches Ding zu construiren, und zwar aus zwei Gründen. Erstens könne eine in einem Körper erzeugte Kraft nicht diesen Körper frei bewegen, sondern nur ihn zum Fortrücken an einer Zahnstange oder mittelst ziemlich starker rollender Reibung (wie bei dem Dampfwagen) bringen. Zweitens erscheine es unmöglich, diejenige Bewegung zu erzeugen, vermöge dessen der menschliche Körper beim Fortschreiten stets die ganze Last auf den augenblicklich feststehenden Fuß lege und es dem andern, nicht belasteten Fuß möglich mache, fortzuschreiten, um dann, wenn er selbst zum Stehen gekommen, seinerseits die Last auf sich zu nehmen und so den andern, nun in der Nähe des Fortschreitens kommenden Fuß zu entlasten. Beide Unmöglichkeiten hat Herr Franz beseitigt. Denn wenn auch der Gang seines Automaten noch etwas Schlarfendes hat, so zeigt er doch, wie wir uns selbst überzeugt haben, das eben besagte wesentliche Kennzeichen des menschlichen Ganges vollständig. Wer weiß, ob man nicht durch Weiterentwicklung dieser Erfindung dahin gelangen könnte, jene unverbürgte Zeitungsnachricht wahr zu machen. Jedenfalls ist es höchst wünschenswerth, daß Herrn Franz einmal Gelegenheit geboten wird, seinen „gehenden Menschen“ einer größeren Versammlung zu produciren.

Druckfehler.

In der gestrigen Nummer wolle man Seite 9047, 2. Spalte, Zeile 11 von unten in der Mittheilung über den Dammbruch bei den Brückenarbeiten auf der neuen Parallelfraße der Gerbergasse „Wasserbeschädigung“ lesen statt „Wasserentschädigung“.

Weiß-Complimenten machen wir auf die Bordeaux- und Rheinweine der Flasche von 7 1/2 Liter an, u. s. w., aus der Weinhandlung E. Körner (Weinoldt), Grimma'scher Steinweg 7, und Tauchaer Str. 8, der Güte und Billigkeit halber aufmerksam. — Der Herr Laubenheimer, per Fl. 5 Rgr., ist als Tischwein zu empfehlen.

Concurrenz-Ausschreiben.

In Folge der Reorganisation der sächsischen Handels- und Gewerbekammern ist, nachdem der Secretair der seitherigen Handels- und Gewerbekammer dieses Amt bei der neuen Handelskammer ausschließlich übernommen hat, bei der unterzeichneten

die Stelle eines Secretairs

zu besetzen. Wir haben für dieselbe einen jährlichen Gehalt von sechshundert Thaler ausgeworfen, die Vergütung für den Bureau-Aufwand aber der weiteren Vereinbarung vorbehalten. Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst Befähigungsnachweisen baldmöglichst und

längstens bis Ende dieses Monats

auf dem seitherigen Bureau der Handels- und Gewerbekammer, Reichstraße Nr. 3, II. hier, einzureichen.

Die Gewerbekammer.

Wilh. Häckel, Vors.

Dr. Gensel.

Bekanntmachung.

Von der A. A. Mährischen Statthalterei ist der unterzeichneten Gewerbekammer folgende Kundmachung zugegangen:

„Von der k. mährischen Statthalterei wird für das Jahr 1869 bewilligt, daß zu **Altbrunn** der Aprilmarkt anstatt am 5. April erst am 12. April 1869 — und in der Stadt **Brünn** der Septembermarkt anstatt am 13. September schon am 30. August 1869 beginne.“

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß der Interessenten.
Leipzig, den 6. November 1868.

Die Gewerbekammer.

Wilh. Häckel, Vors.

Dr. Gensel.

Schluß des Actien-Verkaufs.

Morgen Mittwoch Nachmittag 5 Uhr wird der Actien-Verkauf, die „Trodenlegung der Schwennigke an der Wieprechtsburg bei Gröitzsch“ betreffend, geschlossen.

Der Preis einer Actie beträgt einen Thaler (ohne Nachzahlung).

Die Verkaufsstellen sind in Leipzig bei dem Herrn Restaurateur **A. Grun** (Gute Quelle) und im **Annoucen-Bureau** von **Bernhard Froyer**, Neumarkt Nr. 11.

Das Comité für Trodenlegung der Schwennigke.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoucen-Expedition von Sasse u. Co., Köpfer. 8.**

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 1. Februar bis gegen Ende October a. c. theilnahmen an der diesjährigen Jahresgesellschaft 649 Personen mit 1175 Einlagen im Nominalbetrag von 117,500 Thaler, auf welche z. B. 26,383 Thlr. eingezahlt sind. Außerdem wurden auf Einlagen früherer Jahresgesellschaften 18,696 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. nachgezahlt, welche günstige Ergebnisse wir mit dem Wunsche veröffentlichen, daß dieser in gedachter Zeit stattgefundenen Zufluß geeignet sein möge, unserem Institute bis Ende November, als dem Schluß der diesjährigen Sammelperiode, noch recht viele Theilnehmer zuzuführen.
Dresden, im November 1868.

Das Directorium.

Einlagen und Nachzahlungen nimmt entgegen, sowie jede Auskunft ertheilt bereitwilligst
Leipzig, im November 1868.

der Haupt-Agent

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Stamm-Action

unabgestempelte, sind bis spätestens den 11. November cr. und zwar ohne Dividendenscheine bei mir einzureichen, wofür die neuen Actien gegen billigste Provision erhebe.

Edmund Krüger, Bankgeschäft,
Ritterstraße Nr. 19.

Man stirbt nicht „an Diphtheritis, Bräune, Scharlach u. s. w.“

wohl aber an der falschen, verkehrten Behandlung dieser Krankheits-Erscheinungen. **Lebenskräftige, wohlorganisirte Kinder** dürfen niemals bei solchen Krankheiten erliegen, sehr grobe Vernachlässigung ausgenommen. Die richtige, vernünftige Behandlung solcher kleinen Patienten lehrt und rettet oft selbige noch, wenn sie von anderen Ärzten aufgegeben sind.

H. A. Meltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15.

Unbemittelte Fußkranke finden in dieser letzten Woche meines diesmaligen Aufenthaltes hier selbst täglich von Mittags 1 bis 2 Uhr **unentgeltliche operative Hilfe**. Die berühmten **Grimmertschen Plaster** zur sicheren Heilung von **Hühneraugen, tranken Ballen und Nägeln**, in Töpfchen à 15 π und Schachteln à 10 π sind ebenfalls **nur noch bis Sonnabend den 14. ds. bei mir zu haben.**

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin a. Dresden,

b. Z. Leipzig, am Markt 17, Königshaus, 2. Etage vornheraus.

O. A. Walther, Alle Druckerarbeiten, Adress- u. Visitenkarten 100 10 π , Rech- nungen, Speisekarten etc. 100 5 π , Lithograph. Anstalt in **Koohs Hof.**

Geehrten hiesigen und auswärtigen Familien empfiehlt sich in vorkommenden Fällen zur Besorgung von

Dejeuners, Dinners und Soupers

so wie einzelner Schüsseln

H. Kannödorfer, Stadtkoch, Barfußgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Büß

wird nach neuester Façon gefertigt, neue Hüte billigst, Filz- hüte für Damen und Herren werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Pauline verw. Golle,
Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Aufpolstern von Möbeln, Matragen aller Art, so wie auch neue Stuben tapezirt gut und sauber, Sophienstraße 16, 4 Tr.,
C. Möbius.

Büß, neu so wie jede Aenderung, wird modern und sauber gefertigt, in und außer dem Hause,
Place de repos Nr. 4 parterre.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet
Erdmannstraße Nr. 8, Hof parterre.

Ein geübte Näherin empfiehlt sich zum Schneidern und Aus- bessern in u. außer dem Hause Reudnitz, Ruchengartenstr. 9, 2 Tr.

Regenschirme

werden gut und billig reparirt und Gestelle neu überzogen in der Schirmfabrik von **L. Fleck,** Hainstraße Nr. 7.

Kleider, Blousen, Wäsche u. s. w. wird nach den neuesten Schnitt gefertigt Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, empfiehlt sich zur Arbeit in und außer dem Hause.

Werthe Adressen bittet man abzugeben
Wiesenstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gummischuhe reparirt sauber unter Garantie
O. Alberts Jr., Schuhmachermeister, Nicolaistraße 39.

Gummischuhe werden reparirt
Poststraße Nr. 10.

Gummischuhe werden unter Garantie schnell reparirt bei
Richter, Ransdäpfer Steinweg Nr. 23, 2 Treppen.

Gummischuh reparirt schnell und dauerhaft
W. Claus, Schuhmacherstr., Gr. Fleischerg., g. Schiff 3.

Gummischuhe werden unter Garantie reparirt Lange Straße Nr. 25, Marien-Apothek gegenüber im Seitengebäude 1 Treppe.

Gummischuhe werden unter Garantie ausgebessert
Reudnitz, Seitenstraße 17/106 bei **D. Lehmann.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch Vorschuss gegeben **Al. Fleischerstraße 28, III. Fr. Schulze.**

Wäsche zu trocknen befinden sich schöne Räume
Fleischerplatz 7, 2. Etage rechts.

Pomade Galopeau
in Original-Flacons à 8 π
ist das zuverlässigste und sicherste Mittel, um in wenig Tagen die lästigen **Hühneraugen, Warzen** etc. mit der Wurzel, also radical zu entfernen, und findet man dieselbe mit Gebrauchsanweisung nur allein echt im Magazin von
Theodor Pätzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Reismehlseife (Savon de Riz),
vorzügliche Toiletteseife für Damen à Stück 4 π , bei Einkauf von 1/2 Duzend 1 Stück gratis, empfehlen
A. Burgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Abfallseife à Pack 3 1/2 π , 9 Pack 1 π ,
Mandelkleeiseife à Pack 5 π , à Stück 2 π ,
Glycerinseife, vorzüglich, à Pack 6 π , à Stück 2 1/2 π ,
Transparente Glycerinseife à Stück 2 1/2 und 5 π ,
Rosen-, Honig-, Veilchenseife à Stück 2 π , à Duzd. 20 π
in

Otto Meissner's Kräutergerölbe,
Grimma'sche Str. 24, dem Mauricianum gegenüber.



Neueste Corsets (empfohlen von Hrn. Prof. Bod. Gartenl.) von halbarem gestepptem Stoff ohne Naht und Fischbein in grau und weiß, zum Vorschnüren für Damen und Kinder empfiehlt **Aug. Große,** Petersstraße 40, 2. Et.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Reuchhusten ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup
aus Breslau.

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 apf.,
" 1/3 " " à 1 apf.,
" 1/4 " " à 1/2 apf.

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 apf.,
" 1/3 " " à 1 apf.,
" 1/4 " " à 1/2 apf.

Für Leipzig halten Lager die Herren
Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße. **C. Weiss**, Schützenstraße. **Oscar Jessnitzner**, Dresdner Straße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bahngewölbe Nr. 12.

Magazin
fertiger

Herren-Garderoben

en gros — en détail

Julius Jacoby sen.,

Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum empfehle ich mein aufs Beste assortirtes Lager der neuesten Façons und der gediegensten Stoffe für die Winteraison unter Zusicherung bekannter billigster und reellster Bedienung.

Julius Jacoby sen.,

Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Lager der Stobwasser'schen
Moderateur- u. Petroleumlampen,



Qualité garantie zu Fabrikpreisen,
reichhaltig assortirt in neuen Façons, besonders Gussbronze, Porzellan ff., decorirtes und alabaster Glas.
Preise noch billiger als früher, Familien- und Studirlampen von 25 π an.
Jeder Art Lampen werden mit neuen Stobwasser'schen Omnibus-Brennern zu Petroleum um-
geändert, Moderateur-Lampen reparirt und lackirt bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.



Reinshagen & Krieg,

Schützenstraße Nr. 18.

Fabrik-Niederlage in Gummi- und Gutta-Percha-Waaren,

Agentur

der Pariser und Harburger Gummi-Waaren-Fabriken

von Aubert Gérard & Comp.

empfehlen:

Gummi-Regenröcke, Reitermäntel, Offiziermäntel, Damenmäntel, Knaben- und Mädchenmäntel, Arbeiter-
blousen, Polizeikragen, Jagdjuppen neue pariser Façons, wasserdichte Stoffe, Bettunterlagen für Kinder
und Kranke, Samaschen in jeder Form und Größe, Kapuzen, Hüte, Südwesten, Gewehrfutterale, Jagdtaschen,
Reisetaschen, Offizierburschentaschen, Schultaschen, Schultornister, Pferdebedecken, Wagenbedecken, Wagen-
schürzen, Gummi- und Zeug-Luftkissen, Eisbeutel, Stechbecken, Schweißblätter von Gummi und von doppeltem
gummirten Stoff.

Ferner bringen wir unsere Gummivaaren für technische Zwecke als Dichtungsplatten, Schnüre, Ringe, Schläuche
für Gas-, Wasser-, Bier-, Wein-, Dampf- u. Leitung, Treibriemen u. u. u. in empfehlende Erinnerung.
Nicht vorräthige Artikel werden nach Zeichnung oder Maassangabe in kürzester Zeit geliefert.

Hermann Rumler's Kleidermagazin für Herren und Knaben.

40. Nicolaistraße Nr. 40.

Empfehle eine große Auswahl Winterkleider so wie Paletots, Jaquets, Joppen, Beinkleider, Westen und Schlafröcke.

Eine Partie

schwarzen Sammet-Manchester in Nestern in sehr schöner Waare ist zu dem
ganz billigen Preise à Elle 7 1/2 π eingetroffen und empfiehlt
Salzgäßchen Nr. 6. Ford. Blauhuth. Salzgäßchen Nr. 6.

Damen-Hüte,

Hauben, Coiffuren, Aufsätze u. c.

in modernsten Façons und Farben empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

A. Th. Lisch,

Grimma'sche Straße 23, 1. Etage (Ecke der Ritterstraße).

NB. Getragene Hüte, überhaupt alle in das Puffschiff einschlagende Gegenstände werden zu soliden Preisen auf das sauberste und Eleganteste umgearbeitet und nach neuesten Pariser Modellen modernisiert.

Operngläser
mit zwölf Gläsern,
Brillen,
Lorgnetts,



Barometer, Thermometer,
Reißzeuge,
Goldwaagen
empfehlen
Carl Naumann,
früher Hollands Wirtin,
Neumarkt 15,
neben der hohen Allee.

Die Schirmfabrik

von **F. Sarnisch,** Salzgäßchen Nr. 7, 1 Tr.

empfehlen das reichhaltigste Lager aller Sorten



Regenschirme

in bekannter guter Waare zu den billigsten En gros-Preisen.

Große Alpaca-Schirme von 1 ^{an} 7 1/2 ^{an}

bergl. Zanelle-Schirme von 1 ^{an} 25 ^{an}

bergl. in Seide u. Sammi sehr billig.

Nur Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Elegante, preiswerthe

neue Chignonbänder

von 2 1/2 Ngr. bis 10 Ngr.

Atlas-Schärpenbänder

jeder Farbe à 6 Ngr. bis 18 Ngr.

Schwere Taffet-Schärpenbänder *) schon von 5 Ngr. an empfehlen Geschwister Brück, Neumarkt 24.

*) War gestern irrthümlich Schürzenbänder gedruckt worden.

Die feinsten Brüner Stoffe

zu Röcken und Beinleidern werden zu enorm billigen Preisen empfohlen.

Reichsstrasse 15, Eckgewölbe.

Französische Glacéhandschuhe,

feinste Qualität, zu billigen Preisen werden empfohlen

Reichsstrasse 15, Eckgewölbe.

Carl Holle in Frankfurt a. M.
Fabrikation in Pariser Capots.

(Preservativs von Fischblase)

feinst per Dvd. ^{an} 2. Pr. Ext. II. Dual. ^{an} 1 1/2.

III. Dual. ^{an} 1.

Werden gegen Postvorschuß unter Couvert versandt.

Ausverkauf

von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren

Brühl 28, neben der guten Quelle.

Ausverkauf

von Tapissere-Waaren,

angefangener und fertiger Stickereien der neuesten und schönsten Muster und Salanterie-Waaren, jeden Genres zur Stickerei eingerichtet, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grimm. Straße Nr. 23, 1. Et.

Beste Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke
in Küchen- und Hausgeräthe empfiehlt billigst
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7,
neben dem „Schützenhause“.

Wing- und Modewaaren

von

Auguste Schwarz,

Grimma'sche Straße 34, 2. Etage.

Holz- und Kohlenkasten,

schwarz und in allen Holzfarbenlackirungen, vom Einfachsten bis zum Eleganteren hält in großer Auswahl vorräthig und empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Winter, Grimma'sche Straße Nr. 5,
schrägüber dem Naschmarkt.

Schleier

von 3 ^{an} (Prima-Waare) empfiehlt

Chr. Runge,

39 Nicolaisstraße 39 schrägüber Stadt London.

Beste Stiefelsohle

in Dicksen à 2 1/2 und 5 ^{an} zum Weich- und Wasserdichtmachen des Leders empfiehlt die Fabrik von

Eduard Deser,

Al. Fleischergasse Nr. 23/24.

Domino-Spiel-Karten

werden gegen vorherige frankirte Einsendung in Briefmarken von 5 ^{an} per Spiel franco nach auswärts versandt. Wiederbestellungen erhalten en gros 50% Rabatt.

Carl Malner, München.

Saß- und Concertfächer

empfehlen zu billigen Preisen

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Unsichtbare seidene

Lyoner Chignon-Netze

in allen Farben u. Größen zu 2 1/2, 5 u. 7 1/2 ^{an}.

M. Bachhaus,

Grimm. Str. 14.

Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

Hermann Köh, Nicolaisstraße Nr. 12.

Russisches Lederöl,

erkannt bestes Mittel zum Conserviren, geschmacklos und wasserdicht machen des Schuhwerkes, empfiehlt in Gläsern à 4 u. 5 ^{an}

H. F. Rivinus.

Marmor- und Mablaster-

Gegenstände, zum Einlegen von Stickereien u. eignend, empfiehlt

Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.

Die Modewaaren-Handlung Adolph Höritzsch,

Markt Nr. 16, 1.

empfehle ihr reichhaltiges Lager bei eingetretenerm Winter in seidnen Herren- und Damenjacken, Plüsch- und Creppjacken in allen Größen, seidnen Pantalons, seidnen Herren- und Damenstrümpfen, so wie in engl. wollenen Herren- und Damenjacken und in andern wollenen Waaren zu den billigsten Preisen.



Seidne englische Clod, englische Alpaca-Regenschirme

von feinsten bis zur geringsten Qualität empfehle in großer Auswahl und stelle bei guter dauerhaft gearbeiteter Waare die allerbilligsten aber festen Preise.
Schirmreparaturen besorge schnell, accurat und billig

H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Leichsenring & Kayser,

37 Grimma'sche Straße 37,

empfehlen ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager zur geeigneten Berücksichtigung und machen vorzüglich auf $\frac{3}{4}$ breite Gardinen von Mull mit Füllanten, das Fenster von 2 an, aufmerksam. Ferner werden Schleier, Stulpen, Taschentücher, Kragen, Ranten, Spitzen u. c. zu den billigsten Preisen abgegeben.

Das Meubels-Magazin von Schulze & Bretschneider,

Reichthof Nr. 41,

empfehle eine reiche Auswahl in Nußbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Eiefern-Meubels zu billigen Preisen unter Garantie. Den Herren Tapezierern empfehle wir eine große Auswahl Sophas, Stühle in allen Holzarten.

Deden, Häubchen u. dgl. in Filet, Häfel- und Strickarbeit sind wieder billigt vorrätzig Erdmannstraße Nr. 7 parterre links.

Haus-Verkauf.

Ein schönes 4 Gestock hohes Hausgrundstück in guter Lage der inneren Vorstadt, welches 2000 \mathcal{M} Miete trägt, wird mit 4- bis 6000 \mathcal{M} Anzahlung Verhältnisse halber billig verkauft. Adressen sind unter D. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Haus nebst flottem Geschäft in einer Garnisonstadt Sachsens ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen Schützenstraße 5, im Droguengeschäft bei Herrn Peter.

Das am Neumarkt Nr. 12 sehr günstig gelegene Grundstück, in welchem seit 20 Jahren eine gut renommirte Schankwirtschaft schwunghaft betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen durch Adv. Julius Ties, Hainstraße 32, II.

Zu verkaufen: a) ein Haus in lebhaftester Verkehrsstraße Leipzigs für 15000 \mathcal{M} bei 4000 \mathcal{M} Anzahlung, mit Restauration; b) eine gangbare flotte Restauration mit oder ohne Productengeschäft, zu deren Uebernahme 300-500 \mathcal{M} genügen.

Zu vermieten: eine Localität mit Wohnung zu Productengeschäft für 185 \mathcal{M} pr. a. pro 1. Januar 1869; desgleichen mehrere Familienlogis im Preise von 60 \mathcal{M} bis 300 \mathcal{M} sofort oder Weihnachten.

Zu vertauschen: ein Bauergut 24 Ader, 7 Kühe, 2 Pferde u. mit vollster Ernte gegen Haus in oder bei Leipzig. Näheres durch das conc. Bureau von Bruno Reupert, Burgstraße 4.

Zu verkaufen ist 1 Hausgrundstück St.-Einh. 1209, Brandf. 10060, EINH. 800, für 12,500 \mathcal{M} durch Sander, Bülowstraße 2, 2 Treppen.

Bauplätze

an der West- u. Alexanderstraße hat unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Dr. Th. Friederich, Brühl Nr. 17.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein hier seit vielen Jahren bestehendes und gut renommirtes Schirmgeschäft zu verkaufen.
J. S. Schulze.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines Productengeschäft ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres Sternwartenstraße 18c, 1 Treppe zu erfragen.

Ein Geschäft sehr couranter Artikel ist Familienverhältnisse halber sofort für ca. 1000 \mathcal{M} zu verkaufen. Adressen bittet man sub W. U. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restauration

ist sofort zu übernehmen in der Nähe eines Bahnhofs. Adressen bei Herrn Gandel, Hospitalstraße Nr. 17 auf dem Trodenplatz.

Ein kleines gangbares Productengeschäft, innere Stadt, ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Burgstraße Nr. 22 in der Restauration.

Flügel, Pianinos, Pianoforte

aus der Fabrik der Herren Kölling & Spangenberg in Reitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Sehr elegante und gut gehende Regulateure sind billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Billard-Verkauf.

Näheres bei Herrn Restaurateur Senf, Gewandgäßchen.

3 gebrauchte Mahagoni-Secretaire — 4 birnene Schreibsecretaire, div. Wäsch- u. Kleiderhiffonniere, 2 große und 4 mittelgr. Wäsch-, Kleider-, Geschirr- u. Vorrathsschränke, — Küchenschränke, 1 gr. Schreibcommode, — 1 gr. Mah.-Coulissentisch, 2 dergl. Trumeaux u. andere Spiegel, — Sophas u. andere Möbel (sowohl gebrauchte als auch neue) preiswürdig verkauft Nr. 36 Reichstraße.

NB. 5 div. große Schreibtische (Mahag., Nußb., Birke u. imitirt, kleine 2 Stück — 2 mittelgr., 1 sehr gr.)

5 Bücherschränke (welcher dunkel pol., 4 Ladentische, 3 eis. Gelbcassen, Briefpressen, 1 Naturalien- u. 1 Mineralienschrant, Contorpessel ohne u. mit Lehne u. vielerlei mehr zu mögl. billigen Preisen verkauft Nr. 36 Reichstraße 36.

1 Doppelpult (regale — Brieffchränken, 3 Copirpressen, 1 Naturalien- u. 1 Mineralienschrant, Contorpessel ohne u. mit Lehne u. vielerlei mehr zu mögl. billigen Preisen verkauft Nr. 36 Reichstraße 36.

N. S. 1. Möbelsgeschäft v. Brühl her, 4. Haus. J. Barth.

Sopha und Matragen, neu, stehen billig zum Verkauf Große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Zu verkaufen steht ein Küchenschrant, weiß in Del gestrichen mit 4 Thüren und 2 Kästen, Brühl Nr. 40, II.

Zu verkaufen stehen mehrere nur gut gearbeitete Sophas beim Sattler J. Klöpzig, Nicolaistraße 13 im Gemölde.

Eine Kinderbettstelle mit neuer Stahlfedermatrage und Keilkissen ist für 5 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} verkäuflich Leibnizstraße Nr. 25, 4 Treppen.

Federbetten, neue und gebrauchte, Strohmattagen und neue Federfedern billigst Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Für Fuhrwerksbesitzer sind 3 Stück Lederdecken billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 16. Sattler Maßhause.

Zu verkaufen sind billig 1 Paar Aufschlagehiesel, fast neu Friedrichstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Bräudenwaage, 2 Etr. Tragkraft Reuschnefeld, Friedrichstraße Nr. 108 im Laden.

Bierfässer $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimer sind zu verkaufen bei W. Habenstein, Neumarkt Nr. 40.

Eine noch sehr gute Nähmaschine (Doppelstapflich) steht billig zu verkaufen. Näheres Petersstraße 4, Treppe B, 2 Treppen links.

Palmenwedel, Kränze, Bouquets.

Die Gärtnerei des Unterzeichneten (Neudnitz, Läubchenweg- und Heinrichsstraßen-Ecke, an der Verbindungsbahn) ist in Folge massenhafter Palmen-Culturen in der Lage, eine abermalige Preisermäßigung eintreten zu lassen und prächtvolle

- Fächerpalmenwedel (*Latania borbonica*) mit Bouquets von 3—15 *apf.*,
- Sagopalmenwedel (*Cycas revoluta*) mit Bouquets von 1¹/₂—4 *apf.*,
- Breite Sagopalmenwedel (*Cycas circinalis*) mit Bouquets von 3—5 *apf.*,
- Phönixpalmenwedel (*Phoenix farinifera*) mit Bouquets von 3—10 *apf.*,
- Zamienpalmenwedel (*Zamia Lehmanni*) mit Bouquets von 4—6 *apf.*

zu liefern. Außerdem werden Myrthenkränze von 20 *apf.* bis zu 3 *apf.*, Lorbeerkränze von 1—4 *apf.*, Sterbekränze von 15 *apf.* bis 2 *apf.*, Kronen von 12 *apf.* bis 6 *apf.*, franz. Brautbouquets von 1—15 *apf.*, Ballbouquets von 15 *apf.* bis 5 *apf.*, Kopfpuze von 15 *apf.* bis 5 *apf.*, Guirlanden und alle in die feine Binderei einschlagende Artikel zu billigen aber festen Preisen geliefert und Bestellungen sowohl in der Gärtnerei als auch im Kerndt'schen Hause (Leipzig, Schützenstraße Nr. 3—4) im Blumengewölbe angenommen. — Im Blumengewölbe befindet sich eine reiche Auswahl decorativer Pflanzen. Das Preisverzeichnis von Rosen, Fruchtbäumen und Fruchtsträuchern, welche durch die Kerndt'sche Handelsgärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben. Besucher unserer Gärtnerei sind zu allen Tageszeiten willkommen.

Bei Versendungen nach auswärts wird auf Verpackung die größte Sorgfalt gewendet und es gelangen Palmenwedel mit Bouquets u. s. w. unverfehrt an ihren Bestimmungsort.

Dr. Kerndt.

Trauerbäume, Obstbäume, Fruchtsträucher, Beerenobst, Rosen

empfehlen bei gegenwärtiger günstiger Pflanzzeit die Kerndt'sche Handelsgärtnerei in Neudnitz (Heinrichsstraßen- und Läubchenweg-Ecke) in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen, z. B. Rosen in 855 Sorten, Aprikosen in 35 Sorten, Pfirsiche in 126 Sorten, Birnen in 95 Sorten, Äpfel in 80 Sorten, Kirschen in 40 Sorten, Weinreben in 108 Sorten u. s. w.

Von den Trauerbäumen sei hier erwähnt *Caragana arborescens pendula*, *Caragana pygmaea pendula*, *Cerasus pendula*, *Cytisus purpureus pendulus*, *Fraxinus pendula* u. s. w.

Von den Coniferen verdient hervorgehoben zu werden: Wehmuths-Kiefer, Hemlockstanne, Libanonceder, Atlasceder, virginische Eder, *Cupressus Lawsoniana*, *Cryptomeria japonica*, *Chamaecyparis*, Lebensbäume, Lorusbäume u. s. w.

Das Verzeichnis von Rosen, Fruchtbäumen und Fruchtsträuchern, welche durch die Kerndt'sche Gärtnerei zu beziehen sind, ist erschienen und sowohl im Blumengewölbe als in der Gärtnerei gratis zu haben.

Blühende Pflanzen

- mannigfaltiger Art,
- z. B. Hyacinthen in 32 Sorten à Stück 5 Ngr.,
 - Lulpen à Topf 3 Ngr.,
 - Alpenveilchen à Stück 6 Ngr.,
 - Maisblümchen à Topf 4 Ngr.,
 - Libonien (prachtvoll) 7 Ngr. 5 Pf.,
 - Beilchen à Topf 2 Ngr. 5 Ngr.,
 - Levkoj à Topf 3 Ngr.,
 - Epiphyllen (Cactusbaumchen) à Stück 5—20 Ngr.,
 - Camellen à Stück 10 Ngr. — 1 Thlr.,
 - Laurus tinus à Stück 5 Ngr. — 10 Ngr.,
 - Primula sin., gefüllt, à Stück 8 Ngr.,
 - Reseda à Topf 1 Ngr. 5 Pf.,
 - Erythronium ros. 4 Ngr., ferner
- u. s. w. liefert die

Blattpflanzen

- in größter Auswahl,
- z. B. Fächerpalmen à Stück 15 Ngr. — 6 Thlr.,
 - Phönixpalmen à Stück 1 Thlr. — 3 Thlr.,
 - Raffeebaumchen à Stück 10 Ngr. — 1 Thlr.,
 - Dracaena draco à Stück 10 Ngr. — 1 Thlr.,
 - Dracaena bras. à Stück 5 Ngr. — 2 Thlr.,
 - Dracaena austr. à Stück 5 Ngr. — 3 Thlr.,
 - Acacia lophanta à Stück 3 Ngr.,
 - Gummibäumchen à Stück 10 Ngr. — 1 Thlr.,
 - Rosenforten in Töpfen angetrieben à Stück 3 Ngr. bis 20 Ngr.,
 - blühbare Mandelbaumchen à Stück 10 Ngr.,
 - Lorbeerbaumchen à Stück 5 Ngr. — 1 Thlr.,
 - Cupressus Lawsoniana à Stück 5 Ngr. — 1 Thlr.

Kerndt'sche Gärtnerei

sowohl im Blumengewölbe (Leipzig, Schützenstraße Nr. 3—4), als auch in der Gärtnerei Neudnitz, Heinrichsstraße Nr. 298 b am Läubchenwege.

Gärtner-Lehrling.

Ein gesitteter Knabe mit entsprechenden Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Kunstgärtnerei zu erlernen, findet sofort oder später in der Handelsgärtnerei des Unterzeichneten Unterkommen.

Neudnitz. Dr. Kerndt.

Gärtner-Gehülfen.

Zwei Gärtnergehilfen finden durch Unterzeichneten Stellung; die eine der zu besetzenden Stellen (auf einem Rittergute) bedingt reifere Erfahrungen in den verschiedenen Zweigen der Gärtnerei, während für die zweite Stelle ein junger Gärtner, welcher die Lehrzeit vollendet hat, sich hinreichend qualifizirt.

Näheres durch Dr. Kerndt in Neudnitz.

Zu verkaufen sind 1 f. Zündnadelstinte mit Patronenleher, 1 f. Zündnadelstinte, 1 f. Schnellladestinte mit Rastenschloß, beide Hinterlader, 1 f. Revolverstinte, Percussionsdoppelstinten in Auswahl. Für sämtliche Gemehre wird garantirt. 2 St. gr. Billardbälle, 44 Loth, Nicolaisstraße Nr. 4 bei J. G. Münsbrig.

Zu verkaufen

20 bis 40 Ctr. gute Messing-Abfälle. Wo und Preis durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist sofort billig ein guter eiserner Ofen. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 78, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein schöner großer eiserner Kochofen mit zwei Maschinen. Zu erfragen beim Herrn Restaurateur Lange, Gerichtsweg Nr. 7.

Zu verkaufen ist 1 Maschinofen, 1 Papageibauer, 1 Seebauer, 1 Lachtaubenhäuschen, 1 Presse für Sattler und Buchbinder, 1 Gebett Betten Mühlengasse Nr. 2.

Zwei leichte einsp., eine größere Halbchaise, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen an der Bayerischen Bahn, links gegenüber der Ankunftsallee, Restauration von Eismann.

Zu verkaufen steht eine neue Halbchaise mit Rücken, ein Paar gebrauchte und ein einspänniges Kutschgeschirr Weststraße Nr. 36 parterre,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 315.]

10. November 1868.

Meine Delicatessen-, Wein- u. Fleischwaaren-Handlung

empfehle dem geehrten Publicum aufs Angelegenlichste und bemerke zugleich, daß ich wie bisher jeden

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

mehrere vorzügliche Landschweine schlachte, die, wie immer, mikroskopisch untersucht werden; dazu offerire meine anerkannt guten Würstfabrikate und geräucherten Fleischwaaren in größter Auswahl und Güte.

Eduard Hoysor,

Marktstraßen-Ecke und Halle'sche Straße Nr. 9.

Havanna-Ausschuss à Stück 5 Pf.,

à Mille 16 ϕ empfiehlt

Bruno Naumann,
Univeritätsstraße 7.

Billig zu verkaufen

ist ein noch fast neue, vierräderiger Kinderschiebewagen
Frankfurter Straße Nr. 35, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen

ist billig ein gut eingerichtetes Aquarium. Zu erfragen
bei Herrn Klempnermeister Wanschura, Halle'sches Gäßchen 12.

Billig zu verkaufen sind gegen 20 seltene Eier für eine
Eiersammlung. Zu erfragen Nicolaisstraße im Blumengeschäft
neben Stadt London.

Ein großer lebender Uhu ist zu verkaufen bei Theodor Kallen-
berg in Eisenach. Das Nähere ist hier zu erfragen bei
C. Möbius, Serberstraße Nr. 50.

Zu verkaufen.

Ein gutes Pferd, Lammfromm zum Reiten und Fahren, auch
Damenpferd, ist mit Geschirr und hübschem Jagdwagen sofort billig
zu verkaufen und Näheres bei Herrn Theodor Pflümann, Ecke
vom Neumarkt und Schillerstraße, zu erfahren.

Pferde-Verkauf.

Ein hochelegantes Racepferd, fein geritten, militairfromm und
auch zum Fahren zu gebrauchen, steht zum Verkauf in der Kloster-
gasse Nr. 4.

Zu verkaufen

ist sofort ein gesundes starkes Pferd, ein- und zweispännig zu
fahren Näheres in der Stadt Rom.

4 Stück fette Rube stehen zum Verkauf
Schönefeld Nr. 83.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
in Stötteritz obern Theils Nr. 16.

Zwei große fette Schweine sind zu verkaufen. Näheres
Connewitz, Goldne Krone.

Wilde Rosenstämme in jeder Größe sind zu haben
Blagwitz, Schulstraße 8. Friedrich Seuner.

Kartoffel-Verkauf.

Einige Wispel gute Speisepotatoffel (Rothlerchen) sind zu ver-
kaufen in Probstdeuben Nr. 3, bei Gasmütz.

Zu verkaufen sind täglich Kartoffeln im Einzelnen wie
im Ganzen durch den Hausmann im Lederhof Gaisstraße 25.

Beste Zwickauer Steinkohlen à Schfl. 15 π , sowie beste
Böhm Patent-Braunkohlen à Schfl. 11 π , in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Löwtes
viel billiger, empfiehlt das Stein- und Braunkohlen-Geschäft von
J. F. Richter, Marktstraße Nr. 3/4.

Eine Brückenwaage ist daselbst zu verkaufen.

Guter Garten- und Bauhand, auch durchgeworfener Kies ist zu
verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37.

25 Stück Havanna-Ausschuss-Cigarren
für 12 $\frac{1}{2}$ π empfiehlt C. F. Zolbig, Gaisstr. 19.

Brevas - Imitation,

viereckig gepresst, aus reinem Habana-Tabak fabricirt, etwas
kräftig im Geschmack, und namentlich für die Winter-Saison
passend, empfiehlt zur gef. Probirung

à Stück Sechs Pfennige

Paul Bernh. Morgener, Grimm. Strasse 31.
Leipzig, Meerane, Chemnitz, Zwickau, Plauen.

Feinstes Nizzaer Tafelöl,

türk. Pflaumen,

Citronat,

I. russ. Zuckererbsen,

beste Morcheln,

Num. echten Jamaica,

Gewürze, ganz und rein gestossen,

engl. Senfmehl,

feinsten ostind. Sago

C. F. Rivinus.

empfehlen

Auerbachs Keller.

Die 22. Sendung Golst. Aустern empfiehlt

Aug. Haupt.

Frische holstein. Austern, } täglich frische
Whitstable Austern, } Zusendungen,

frische Seehummer,

Rheinlachs,

starke Böhmische Fasanen,

Norweg. Birkhühner,

Waldschneepfen,

Trüffel,

geräucherte Pomm. Gänsebrüste,

Frankfurt a. M. Bratwürste,

neue Strassburger Gänseleber-Pasteten,

setzen geräucherten Winter-Rheinlachs, neuen grosskörnigen

Astraacher und Hamburger Caviar, Kieler Sprotten, Cappler

Pöklinge, neue Sardines à l'huile, weisse und rothe Italien.

Rosmarin-Aepfel, Italien. Heronen, Teiltower Rübchen, Magde-

burger Sauerkohl, Westphäl. Pumpernickel.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Ital. Maronen,

rb. Wallnüsse, Knackmandeln, Traubenrosinen, rb.

grüne Kerne, russ. Zuckererbsen, Tafelseigen und

Morcheln bei Theod. Held, Petersstraße 19.

empfehlen

Wilde Enten, ganz frisch, dabei enorm billig, 8 Mgr. das Stück, bei
Theodor Schwennloke.

**Geräucherte Makrelen,
Speckpöcklinge u. Kieler Sprotten,
geräucherte Aale,
geräucherten Rhein- u. Weserlachs**
Dor. Weise Nachfolger.

empfehl

Heute frische Seefische Stadtsfischhalle Nr. 49.

J. Th. Becker.

Grüne Salzbohnen per $\text{L}.$ 2 $\frac{1}{2}$ $\%$,
Magdeburger Sauerkraut per $\text{L}.$ 18 $\%$,
große Italienische Maronen per $\text{L}.$ 4 $\%$,
Rhein Wallnüsse per Schock 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ im Centner billiger
empfehl **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.**

Marinirte Feringe mit Früchten per Stück 2 $\%$,
täglich frisch geräucherte Feringe 8 bis 10 $\%$
empfehl **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.**

Saure Gurken,

vorzüglich im Geschmack, zart und fest, billigt bei

Hermann Meltzer,
Ulrichsgasse 29.

Glanz=Wichse und Japan=Wachs,

vorzüglichstes Product der Neuzeit, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Hermann Meltzer, Ulrichsgasse 29.

Feinste Preiselbeeren,

die in Zucker gefotten, und feinstes türk. Pflaumenmus verkauft zu den billigsten Preisen in Fässern von 1 bis 6 Ctr. und ausgewogen

Hermann Meltzer.

Feinsten Schweizer Käse

à $\text{L}.$ 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, im Ganzen billiger bei Hermann Meltzer.Feinste gemahlene Raffinade à 5 $\%$ pr. $\text{L}.$ empfehl

Hermann Meltzer.

Besten neuen Bröckling empfiehlt in Tonnen und ausgewogen billigt

Hermann Meltzer.

Martini 1868.



Conditorei Petersstr. 37, B. Konze,
empfehl außer der großen Auswahl Torten,
Kuchen, Baumkuchen u. s. w. die so beliebten
Martinihörchen mit Aprikosen-, Himbeer-,
Macronen- und Rohnfüllung à 3 $\%$, 6 $\%$,
1 $\%$, 2 $\frac{1}{2}$ $\%$. Ferner sind außer meinen
bisher. Zeitungen die Berl. Börsenztg., Berl.
Gerichtstg., Grenzboten, Dorfsanz., Signale,
Stadt Paris. Illustr. de Paris ausgelegt.

Wöchentlich sind zweimal frisch

30 Kannen Waserbutter

im Kleinen und Großen zu verkaufen Turnerstraße 1, 4. Etage.

4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ **Waldecker Staatsschuldcheine**
werden zu kaufen gesucht von

B. M. Strupp,

Bank- u. Wechselgeschäft in Weiningen,
Gotha, Muhlha und Hildburghausen.

Besitzer einer Hypothek von 1500 Thlr.
auf hiesigem Grundstücke gut und sicher stehend, beabsichtigt,
ein Gut, Bäckerei oder Mühle

in der Nähe Leipzigs zu kaufen. Auch würde derselbe noch etwas
baar Geld beim Kaufe zahlen.Adressen beliebe man niederzulegen Albertstraße Nr. 23,
4. Etage, bei Herrn Fimmel.

Restaurations-Gesuch.

Eine anständige Restauration in guter Lage, womöglich mit
Regelbahn oder ein dazu passendes Local, wird Ostern 1869 oder
auch früher zu pachten gesucht. Adressen unter R. H. 100 bittet
man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwischenhändler verboten.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Werth-
sachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzfachen, Lager- u. Leihhauscheine,
wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter coul. billigen
Bedingungen gestattet wird, bei G. Voerdel, Brühl 82 Gr.

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltenes
Doppelpult.

Offerten unter M. B. H. in der Exped. dieses
Blattes niederzulegen.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk, Wäsche u. s. w., kaufe zu
höchsten Preisen und erb. gest. Adr. Brühl 83, 2. Et. Köffer.

Ausgefämmtes Frauenhaar

wird gekauft in allen Farben und werden die höchsten Preise dafür
gezahlt Reudnitz, Grenzstraße Nr. 9, 3. Etage links.

Zwerg = Pony = Wagen = Gesuch.

Ich suche einen kleinen eleganten Wagen ungefähr 4 Fuß hoch
zu 2 oder 4 Personen zu besitzen. Fr. Trebert, Barfußmühle.

Gesucht wird ein starker Ziehhund

Gerichtsweg Nr. 8, parterre rechts im Hofe.

Ein Aquarium

wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe
unter A. W. posto restante franco.

Wo erhält man wirklich gut gepökelte und durchge-
räucherte Fleischwaaren?

Derzliche Bitte. Ein Familienvater, welcher durch Krankheiten
in eine trostlose Lage gekommen ist, bittet eine edle Person um
ein Darlehn von 20 $\%$ gegen monatl. Abzahlg. von 3 $\%$. Edle
Menschenfreunde werden gebeten ihre Adressen unter H. Z. H. 20
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Wittve bittet einen ältern edel denkenden Herrn
um ein kleines Darlehn. Adressen bittet man in der Expedition
dieses Blattes unter B. Z. 30. niederzulegen.

Gesucht werden von einem Geschäftsmann 100 $\%$ auf drei
Monate gegen Sicherheit und gute Zinsen. — Adressen unter
A. Z. H. 1. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu leihen gesucht werden 100 Thaler auf 4 Monate
gegen Sicherheit und 25 Thlr. Vergütung. Werthe Adressen
unter V. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gegen anständige, aber nicht wucherisch hohe Zinsen werden von
einem jungen Beamten, der vollständige Sicherheit bieten kann,
200 $\%$ auf ein Jahr zu leihen gesucht. Adressen unter W. K.
befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden 9500 $\%$ als erste Hypothek auf ein herrschaft-
liches Hausgrundstück in der schönsten Lage Leipzigs, von dem die
Baustelle 9000 $\%$ gefostet hat. Adressen sind unter C. G. 8. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 8—10,000 Thlr. als erste und alleinige
Hypothek auf ein anständiges Haus- und Gartengrundstück im
Werthe von 24,000 $\%$, in der Marienvorstadt gelegen, von einem
pünctlichen Zinsenzahler, für Ostern oder Johannis 1869. Geneigte
Offerten oder Nachweis von Stiftungsgeldern werden mit Dank
unter Discretion erbeten unter M. G. 44 durch die Exped. d. Bl.

Auszuleihen sind 700 und 800 $\%$ auf sehr gute Hypothek
durch

Dr. Schmiedt, Windmühlenstraße Nr. 29.

28. Painstraße 28.

wird auf alle gute Pfänder Geld ausgeliehen.

Zinsen nur 15 Pfg. vom Thaler des Darlehns.

6 bis 8000 $\%$ sind gegen vorzügliche mündelmässige Hypo-
thek zu 4 $\frac{1}{2}$ $\%$ auszuleihen durch D. Roux, Brühl No. 65.

Geld auf gute Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.
Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Werthsachen wird gegeben
29 Eiferstraße 29, 2. Etage rechts.

Seiraths-Gesuch.

Zwei Studenten in den letzten Semestern suchen die Bekant-
schaft zweier jungen, anständigen Damen zu machen. Geehrte
Offerten unter F. W. 42, womöglich mit Photographien, die im
nicht convenirenden Falle retournirt werden, nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen. Discretion selbstverständlich.

Gesuch!

Ein alleinstehender, gebildeter Herr, im vorgerückten Mannes-
alter, von angenehmen Aeußeren und nicht unbemittelt, wünscht
sich einer ebenfalls alleinstehenden, wohlhabenden, älteren Dame
als Gesellschafter anzuschließen, bei ihr Wohnung zu nehmen, musi-
kalisch und mit Vorlesen zu unterhalten. Geehrte Damen, welche
diesem aufrichtigen Gesuche geneigt sind, werden gebeten, gefällige
Offerten unter A. S. S. an die Expedition dieses Blattes gelangen
lassen und sich der strengsten Discretion versichert halten zu wollen.

Wer erteilt französischen Unterricht? Adressen
mit Angabe des Honorars sub W. 4. durch Herrn
Otto Klemms Buchhandlung.

Compagnon - Gesuch.

Zu einem höchst lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Geschäft, das mindestens 25—30% Reingewinn abwirft, in einer Stadt der preuß. Provinz Sachsen belegen, wird ein Compagnon mit 3 bis 4000 Thlr. Capital gesucht. Derselbe braucht nicht Fachmann zu sein. Adressen unter R. B. H. 4. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Associé

mit circa 1500 fl wird zur weiteren Ausdehnung eines hiesigen Geschäfts gesucht. Thätigkeit im Geschäft ist nicht unbedingt erforderlich. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter D. S. 27. niederzulegen.

Wer erteile Unterricht in der Mathematik, in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache?

Adressen bittet man unter „G. H.“ in der Johannisgasse Nr. 48 beim Hausmann abzugeben.

Reisender = Gesuch.

Für ein Hamburger Haus, welches ein sehr bedeutendes Lager in englischen Wollenwaaren (Leeds- und Huddersfield-Artikel) führt, wird ein routinirter Reisender unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Abr. A. B. Hamburg nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein geübter Metteur - en - pages für ein

Anzeiger-Blatt, sowie im Werktag tüchtige Schriftsetzer finden dauernde Condition in der Hofbuchdruckerei von Trowitsch & Sohn in Frankfurt a/D. Offerten frankirt erbeten.

Einige zuverlässige Setzer

werden zu sofortigem Antritt gesucht.
Buchdruckerei von E. Polz.

Ein Maschinenmeister,

als ordentlicher Mann situirt, findet sofort oder 1. December eine angenehme und dauernde, sichere Stellung. Offerten unter „Gesuch 24“ übernimmt zur Weiterbeförderung die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Accidenz-Maschinenmeister findet sofort dauernde Condition bei
Friedrich Gröber.

Für Schriftgießer!

Mehrere Sand- und Maschinengießer finden dauernde und gute Condition nach auswärts, mit Reisevergütung.
Näheres bei H. Zierow, Dresdn. Straße Nr. 23.

Ein

Steindrucker

wird gesucht, tüchtig in Gravir-, Feder- und Ueberdruck, bei guter Bezahlung von

A. Blasius,
Lithographische Anstalt und Druckerei.
Schweinfurt a/M., Bayern.

Graveur = Gesuch.

Ein Graveur, welcher im Stich von Prägpapieren zu Luxuspapieren, sowie auf Reliefstempel gut eingerichtet ist, kann sofort in Condition treten in der Graviranstalt von
Jean Kornmann, Chemnitz.

Uhrmachergehülfen, welche durchaus selbstständig arbeiten können, finden bei hohem Salair dauernde Beschäftigung.
F. Schlesisch in Frankfurt a. M.

Tüchtige Bildhauer

finden dauernde Beschäftigung Turner- und Sternwartenstraßen-
Ecke, bei Robert Dehme.

Schlosser = Gesuch.

Ein ganz tüchtiger, im Gelschraubbau bewandter Schlosser wird bei gutem Lohn oder Accord sofort gesucht.
Adressen bittet man unter E. F. B. poste restante Chemnitz niederzulegen.

Ein tüchtiger Sortimentsarbeiter findet dauernde Stellung bei
Th. Dähne.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Drechsler (Dvalarbeiter), womöglich zur Führung eines Geschäfts. Das Nähere bei dem Herrn Bildhauer A. Klie in Leipzig, Alexandersstraße 1.

Gesucht ein Droschkenkutscher, ein Knecht bei
Gert h.

Gesucht wird bis 1. Decbr. ein im Serviren gewandter Diener durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch aus achtbarer Familie, welcher Graveur werden will, kann sofort angenommen werden in der Graviranstalt von Jean Kornmann in Chemnitz.

Zur selbstständigen Leitung eines Kohlengeschäfts wird sofort ein gewandter unverheiratheter cautionsfähiger Mann unter festem Gehalt und Tantième bei dauernder Stellung gesucht.

Resistanten wollen ihre Adresse unter Chiffre „Kohlen“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Offene Stellen: 1 gewandter anständ. Mann mit Caution für ein großes Kohlengeschäft, 2 herrschafil. Kutscher, ein Diener, 1 Kellnerbursche. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner
Königsstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein junger Mensch als Bistfettkellner
Stadt Gotha, F. G. Müller.

Einen starken, gewandten Burschen als Markthelfer, und einen desgl. zu Hausarbeiten sucht
Käpmodel, Barfußmühle.

Ein Laufbursche

im Alter von 16—18 Jahren, der womöglich in einem Weingeschäft gewesen ist, wird gesucht bei D. Saan, Katharinenstraße 8, 2 Tr.

Einen Laufburschen sucht
die Buchbinderei Querstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Einen Laufburschen sucht
C. A. Rudolph, Querstraße Nr. 28.

Gesucht wird ein solider, kräftiger Laufbursche zum sofortigen Antritt in der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmaische Straße, Mauricianum.

Gesucht wird ein Laufbursche zum 15. November, welcher zu Hause schlafen kann
Nicolaisstraße Nr. 1, 2. Etage.

Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2.

Mehrere geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung
Frankfurter Straße Nr. 25, 4. Etage rechts.

Eine Maschinen-Näherin, Wheeler und Wilson, wird nach auswärts gesucht Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Eine geübte Schriftschleiferin wird sofort gesucht
Mittelstraße Nr. 5.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Putz gründlich erlernen will, kann sich melden Grimm. Straße 24, Ecke d. Ritterstr.

Gesucht wird eine Widelmacherin, auch womöglich im Eisgarrenmachen geübt, Ulrichsgasse 58, 1 Treppe.

Eine Verkäuferin, welche als solche bereits conditionirt und gute Empfehlungen hat, wird gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung werden in Herrn Otto Klemms Buchhandlung unter C. H. 50. erbeten.

Gesucht wird ein kräftiges Küchenmädchen in eine hiesige Restauration. Antritt sofort.

Zu melden mit Buch heute Dienstag Nachmittag 3—6 Uhr bei Frau Tischlermeister Wernicke, Fleischerplatz Nr. 7.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit einem kleinen, entwöhnten Kinde umgehen kann und gute Atteste besitzt
Blauenscher Platz 3, 2 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen.
Grüner Baum.

Gesucht wird eine Köchin und ein Stubenmädchen, das gut plätten kann. Näheres Weststraße 66 bei
F. Möbius.

Ein ordentliches, fleißiges und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 15. Novbr. gesucht. Nur Brauchbare mögen sich melden Nicolaisstraße Nr. 46, III.

Offene Stellen: 2 Wirthschafterinnen (Oekonomie und Privat), 1 Stubenmädchen. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Zu einem neugeborenen Kinde wird ein vorzüglich empfohlenes Kindermädchen bei gutem Lohn gesucht. Näheres Königsstraße 24, 1 Tr hoch.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein Mädchen für Küche, jedoch nur reinlich, nett und mit guten Zeugnissen, kann sich für 15. November cr. zum Dienst melden in
D. Reuperts Bureau, Burgstraße Nr. 4.

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. November gesucht Inselfstraße Nr. 14 parterre rechts.

Puppenstuben, Küchen und dergleichen Weihnachtssachen werden zu repariren gesucht. Adressen bei Herrn Brunert, Königsplatz, und Madame Heilmann, Promenadenstraße, niederzulegen.

Nähmaschinen = Arbeit

wird von einem Schneider gesucht, welcher im Besitz einer gut gehenden großen Doppel-Steppstichmaschine ist, in oder außer dem Hause, am liebsten in ein Confections-Geschäft. Bestellung nimmt entgegen Fr. Jähring, Lessingstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Gesuch.

Für einen gebildeten, geschäftskundigen, soliden, thätigen Herrn, alleinstehend, im besten Mannesalter und mit einigem Vermögen wird eine Stelle als Buchhalter, Aufseher, Geschäftsführer oder Theilnehmer gesucht. An- resp. Eintritt kann sofort erfolgen.

Gefällige Offerten unter S. F. V. bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Stellung als Buchhalter

wird unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Näheres Reudnitzer Straße Nr. 6, III. links.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit theils im Material-Geschäft, theils im Agentur- und Versicherungs-Geschäft bestanden hat, dieselbe zu Weihnachten dieses Jahres beendet und von seinem Lehrherrn gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung und bittet gefällige Offerten unter

C. E. # 44.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unverheiratheter Mann, hoher 40r aber noch rüstig, sucht eine Stelle als Hausmann oder als Beistand des Hausherrn in häuslichen Arbeiten. Darauf Reflectirende haben ihre genaue Adr. unter F. H. # 21 in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Ein junger kräftiger Mann von auswärts, gelernter Böttcher, der seine Militärzeit beendet, sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen unter Z. # 14. bittet man niederzulegen bei Herrn Albert Zander, Klostersgasse Nr. 11.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, militärfrei und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthbesten Adressen abzugeben Lindenstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein junger zuverlässiger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert und zuletzt in einem flotten Colonialwaaren-geschäft arbeitete, sucht sogleich oder später eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen. — Näheres zu erfragen bei F. Saal mann, Universitätsstraße Nr. 3.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher im Rechnen bewandert, eine gute Handschrift und Kenntnisse der französischen Sprache besitzt, auch Caution stellen könnte, sucht Beschäftigung. Werthe Adressen unter Chiffre A. S. # 215. sind in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, gelernter Zimmermann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Adressen Rosenthalgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, verheirathet, sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer, der auch einige Hundert Thaler Caution stellen kann. Adressen bittet man abzugeben Hotel de Bavière, im Hofe quervor 3 Treppen rechts, Herrn Sager.

Ein Kellner

von auswärts, im Besitz guter Zeugnisse, sucht bis 15. d. M. Stelle. Adressen bittet man unter K. B. Nicolai-straße Nr. 6, bei Herrn Ihme abzugeben.

Ein junger, gewandter Kellner, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. Zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen, bei Herrn Schuhmachermeister Illert.

Kellner u. Kellnerburschen mit guten Attesten empfiehlt

W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen, 21 Jahre alt, sucht zum 15. November oder später eine Stellung hier oder auswärts. Offerten sub A. V. # 23. an

Saasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein junger kräftiger Mensch sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Gef. Adressen wolle man bei Herrn S. W. Albani, Frankfurter Straße Nr. 10, niederlegen lassen.

Ein Markthelfer, 1 Hausmann, 1 Kollutscher, 1 kräftiger Hausbursche so wie ein kleiner Comptoirbursche, der gut schreiben kann, können gut empfohlen werden durch F. Wöblius, Weststr. #6.

Ein williger gewandter Laufbursche, 15 Jahre alt, sucht Stellung. Näh. bei Günther, Goldnes Einhorn im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein junger, ordentlicher Mensch von auswärts, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, sucht baldigst Unterkommen. Gef. Adressen bittet man unter H. W. bei Herrn Ihme, Nicolaistr. 6 niederzulegen.

Ein junger Mann, der sein Geschäft gelegt hat, sucht Stellung als Reisender, Markthelfer oder Hausmann. Gefällige Adressen erbittet man unter E. K. 100. durch die Expedition d. Bl.

Ein Mensch von 18 Jahren, welcher schon länger in Leipzig ist, sucht Stelle als Laufbursche oder dergl. Werthe Adressen bittet man Carlstraße Nr. 10 in der Restauration abzugeben.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach

L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine geübte **Wagmachersin** sucht Stellung

Frankfurter Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Geehrte Adr. wolle man Gr. Windmühlenstr. 19, II. niederl.

Ein Mädchen von rechtlichen Eltern sucht bis 15. d. M. einen Dienst. Zu erfr. bei der Herrschaft Lange Straße 19—20, 3 Tr.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause Schützenstraße Nr. 9, Hof parterre links.

Ein anständiges Mädchen sucht noch mehr Beschäftigung im Schneidern außer dem Hause. Zu erfr. Universitätsstr. 17, i. S. 3 Tr.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen im Abonnement zu frisiren. Adressen werden erbeten Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittwaarengeschäft.

Eine gewandte Verkäuferin sucht sofort oder später Stellung, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bittet man in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm unter M. P. niederzulegen.

Wirthschafterin - Stelle.

Eine anständige Wittwe, welche jetzt noch einen Haushalt selbstständig leitet, gut kochen kann und die besten Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht wieder eine Stelle bei einem bejahrten Herrn zu Neujahr oder früher. Adressen abzugeben Salzgäßchen bei Wwe. Schwennicke.

Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten empfiehlt

W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein arbeitsames Mädchen aus Bayern sucht bis 15. Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 19, im Hofe 4 Treppen links bei Schuster.

Eine Jungswarth sucht bei anständiger Herrschaft Stelle zum 1. oder 15. Dec. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adr. niederlegen Schützenstraße Nr. 3 im Blumengewölbe.

Ein Mädchen von außerhalb wünscht zum 15. November für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 13, 2 Treppen vornheraus.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 15. d. Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 54/55, 2 Treppen links.

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort einen Dienst für Kinder und Hausarbeit. Zu erfr. bei Frau Gärtner, Ulrichsg. 20, i. S. p.

Ein ordentliches Mädchen, das sich der Küche und jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Näheres Ritterstraße 38, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Nicolaistraße 41, 4 Treppen.

Ein nicht zu junges, streng solides Mädchen, welches gut nähen und einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bis zum 15. Nov. Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gr. Funtenburg bei Frau Pauline Heue.

Gesucht wird für ein ordentl. und ehrl. Mädchen von auswärts ein Dienst zum Erlernen der Kochkunst. In weibl. Arbeiten erfahren. Adr. Petersstraße 39 im Hausstand abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung

Hainstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht werden von einem anständigen Mädchen Aufwartungen. Hofe Straße Nr. 3 im Hofe beim Hausmann zu erfragen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Kleine Windmühlengasse Nr. 11 bei dem Hausmann daselbst.

Eine gesunde Amme sucht sofort Dienst und eine von 6 Monaten Brühl Nr. 3/4, Hof 4. Etage rechts. Graichen.

Eine gesunde milchreiche Amme aus Altenburg sucht sofort Stelle. Albertstraße Nr. 20 parterre.

Ein Kneiplocal

wird von einer stab. Verbindung gesucht für alle Tage. Adressen unter H. A. # in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein geräumiges Gewölbe, mit Badraum, in der inneren Stadt gesucht, für das ganze Jahr oder exclusive der Hauptmessen.

Offerten unter M. 10. durch Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Eine große Kellerei

mit bequemem Eingang, zwei größere Niederlagen im Parterre und eine zum Comptoir geeignete Räumlichkeit wird zum sofortigen Bezug zu mieten gesucht. Adressen beliebe man Hospitalstraße Nr. 15 im Comptoir niederzulegen.

Gesucht wird zur Aufbewahrung des Inventariums der Gesellschaft „Klapperkasten“ ein geräumiges Zimmer in der Nähe des Schützenhauses.

Offerten beliebe man abzugeben Querstraße Nr. 28, 1 Treppe rechts.

Für die Engros-Woche der nächsten Messen wird ein oder zwei große helle Zimmer ohne Meubles und ohne Betten, in oder in der nächsten Nähe der Dainstraße zu mieten gesucht.

Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre J. R. 50.

Ein hohes Parterre

mit Garten, wenigstens 6 Zimmer, comfortabel eingerichtet, 3 bis 500 fl Miete, wird per 1. April 69 zu mieten gesucht. Adressen Neue Straße Nr. 14, 1. Etage.

Zu mieten gesucht

wird zu Ostern ein hohes Parterre oder 1. Etage, mit oder ohne Garten, in der Nähe der Thomasschule, im Preise von 3—400 fl . Adr. bittet man Lessingstraße Nr. 9b, parterre rechts abzugeben.

Gesucht wird zum Neujahr ein Familienlogis von 36—40 fl , in der Johannis- oder Friedrichsvorstadt. Adressen abzugeben beim Tischlermeister H. Barthel, Antonstraße Nr. 5.

Gesucht wird für Ostern n. J. ein Logis für ein Paar junge Leute mit 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 60—100 fl . Adressen unter H. E. H. 26. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Für Ostern 1869 sucht ein Beamter ohne Kinder eine Wohnung im Preise von 70—100 fl in dem östlichen, westlichen oder nördlichen Stadtviertel. Adressen unter C. B. H. 5 werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Gesucht wird von einem jungen Manne ohne Kinder ein Familienlogis in der Nähe des Dreßner Bahnhofes im Preise von 36—40 fl . Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben M. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis zu 30—40 fl , möglichst gleich zu beziehen. Adressen Große Fleischergasse Nr. 18 in der Restauration.

Gesucht wird Verhältnis halber von Mutter und Tochter ein mittleres Familienlogis, Preis 50—80 fl . Gef. Adressen unter M. M. H. 400. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von jungen Eheleuten (ohne Kinder) eine anständig meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Schlafcabinet, nicht zu weit vom neuen Theater. Gef. Adressen erbeten Kirchstraße Nr. 6, 1. Etage.

Garçonlogis mit Schlafcabinet gesucht, ruhig, sonnig, am liebsten mit freier Aussicht und Doppelfenstern, in der südlichen Vorstadt, per Monat 5 fl , bei einer Familie, die kein Geschäft aus dem Vermietlichen macht. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 10.

Gesucht wird ein Garçonlogis, Stube und Kammer, am liebsten in der östlichen oder südlichen Vorstadt. Preis 4—6 fl . Adressen unter L. D. 5. abzugeben in der Expedition des Tageblattes.

Gesucht wird ein Garçon-Logis, aus 3 Zimmern bestehend, nicht über 2 Treppen, in der Nähe der Bahnhöfe. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter F. M. H. 11. niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Sternwartenstraße von zwei jungen Herren eine einfach meublirte heizbare Stube wo möglich mit Kammer und Betten. Adressen niederzulegen im Cigarrengeschäft Sternwartenstraße Nr. 15 bei Carl Schlegel.

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen Eheleuten eine unmeublirte Stube. Adressen bittet man unter H. K. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht werden sofort von einer Dame zwei fein meublirte Stuben, nicht zu hoch. Adressen unter F. F. H. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird eine unmeublirte Stube nebst Kammer, sogleich oder bis 1. Decbr. beziehbar, messfrei, es kann auch Aftermiete sein. Adressen sind abzugeben Rosenstraße 18 parterre u. beim Schuhmachermstr. Herrn Ulrich, Salzgäßchen.

Eine alleinlebende Frau sucht ein heizbares unmeublirtes Stübchen oder Kammer. Adr. abzugeben Thomassgäßchen 10 im Gew.

Eine junge Dame sucht eine einfach meublirte Stube in der Nähe des Theaters. Preis 24—30 fl . Adressen unter M. H. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird von einer ältlichen Dame ein kleines Logis, Meßlage, Adr. unter H. 6 Dainstraße 21 Gewölbe niederzulegen.

Ein solides, pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein freundliches Stübchen mit Bett oder ganz einfach meublirt. Adr. bittet man Petersstraße Nr. 39 im Radlerhausstand niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Manne eine bessere Schlafstelle in möglichster Nähe der Bayerischen Bahn. Adressen Restauration von Benndorf, Bayerischer Platz.

Ein großer Keller

in bester Lage ist von jetzt ab durch mich zu vermieten. Advocat Hermann Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Ein kleines Parterrelocal, welches sich als Verkauflocal oder zu Comptoir eignet, ist an der verlängerten Kreuzstraße in Neudnitz zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13 part. rechts.

Zwei große Fabriklocale sind pr. 1. April 1869 zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Neue Straße Nr. 14

ist ein Geschäftslocal mit Vorbau, neu eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Vermiethung.

Eine aus vier Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör bestehende Wohnung (hohes Parterre) in der Rosenstraße Nr. 16, ist von Weihnachten oder Ostern ab für den Preis von 250 fl zu vermieten. Näheres ist in der Wohnung selbst zu erfahren.

Ein freundliches Parterre-Logis im Seitengebäude, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenkammer, ist vom 1. Januar 1869 für 100 fl jährlich zu vermieten. Weststraße Nr. 68 part., nahe der kath. Kirche.

Ein elegantes hohes Parterre mit Doppelfenstern, Marquisen, Parquetfußboden, Wasserleitung und Garten ist vom 1. Januar oder 1. April 1869 ab zu vermieten. Näheres Reiser Straße 19 o part.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Kreuzstraße ein erhöhtes Parterrelogis, Preis 100 fl . Das Nähere Blumengasse 2, 1 Tr.

Weststraße Nr. 11 ist ein hohes Parterre mit Souterrain, bestehend aus 8 Zimmern, 1 Salon mit Veranda, Garten, Zubehör und Wasserleitung für 480 fl jährlich zu vermieten. Näheres daselbst.

Kirchstraße Nr. 1

ist von Neujahr ab die erste Etage von 4 Stuben u. zu vermieten. Näheres Kirchstraße Nr. 2 parterre.

Im Schletterhause (Peterstraße No. 14) ist die den Anforderungen des feinsten Geschmacks entsprechende, mit Wasserleitung versehene 1. Etage ganz oder getheilt vom 1. April 1869 ab zu vermieten. D. Roux, Brühl 65.

Eine herrschaftliche 1. Etage,

bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Kammern nebst Zubehör, mit Wasser und Gas, neu gemalt und gestrichen, ist pr. 1. Januar oder 1. April 1869 zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Eine zweite Etage

am Königsplatz, 8 Zimmer u. nebst Gartenabtheilung ist vom 1. April 1869 an für 380 fl zu vermieten. Im Hause ist Gas- und Wasserleitung. Dr. Andritzschky, Reichstraße Nr. 44.

Nicolaisstraße Nr. 19

ist die sehr geräumige 3. Etage von Ostern 1869 ab zu vermieten. Adv. Georg Streffer, Markt, Kaufhalle.

Zu vermieten ein anständiges Kaufmanns- oder Beamten-Logis Rudolphstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen, ist noch ein kleines, freundliches Familienlogis, für 2 Leute passend, Ritterstraße Nr. 28, Schleiermstr. Hofmann.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis. Zu erforschen Kantsdter Steinweg, Goldne Laute, 2. Etage.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet
L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Wegen plötzlicher Abreise der jetzigen Inhaber ist ein Familien-Logis in 1. Etage pr. 1. Januar 1869 zu vermieten
Meudnis, Heinrichstraße 21.

Garçon-Logis.

Zwei meublierte Stuben sind von Neujahr an an 1 oder 2 ledige Herren zu vermieten Grimm. Straße 16, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine kleine Stube für 24 $\frac{1}{2}$
Lützowstraße Nr. 24 am Brandweg.

* Zu vermieten ist sogleich ein fein meubliertes Zimmer nebst Schlafgemach an 1—2 solide ledige Herren Hospitalstr. 44, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. December eine noble Garçon-Wohnung Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Zu vermieten ist 1 f. meubl. Zimmer mit schöner Schlafstube, mit Doppelf. vers. und leicht heizbar, an 1 oder 2 Herren, sofort oder zum 15. Nov. Sternwartenstr. Nr. 32 im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder später ein heizbares Stübchen mit Bett an 1 solides Mädchen Eisenstraße 29, 2. links vorn.

Zu vermieten eine heizbare Stube Peterssteinweg 51, 2 Tr. im Peterschleßgraben bei Thomas.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. eine gut meublierte Stube, pr. Monat 3 $\frac{1}{2}$, Klostersgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein anst. meubl. Zimmer nebst Kammer mit Saal- und Hausschl. Sternwartenstraße 110, 3. Et. rechts.

Zwei schöne freundliche Zimmer

sind sofort zu beziehen, wobei eine schöne Erkerstube mit Altoven ist, Hainstraße 22, 2. Etage vornheraus, Pologne vis à vis.

Eine große Stube mit Kochofen und Wasserleitung, unmeubliert, ist an eine anständige Person zu vermieten
Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Ein freundliches meubliertes Zimmer, Sonnenseite, hübsche Aussicht, ist zu vermieten Sternwartenstraße 13a, 2 Treppen.

An einen soliden Herrn ist eine sehr hübsche Stube nebst Altoven, meubliert und mit Bett, meßfrei, zu vermieten
Hainstraße Nr. 30, III.

Ein fein ausmeubliertes, heizbares Zimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Markt Nr. 16, 2 Treppen geradeaus.

Ein freundliches Stübchen mit Kammer steht billig an einen anständigen Herrn zu vermieten Neukirchhof Nr. 31 parterre.

Sofort zu vermieten eine separate freundl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 sol. Herren Neue Straße 7, im Hofe I. 1 Tr.

Eine freundlich meublierte Stube, mit oder ohne Schlafstube, ist zu verm. Kohlenstr. 11, 2. Et. r., dem Bayer. Bahnh. gegenüber.

Zwei junge Herren finden ein freundl. Logis nebst Beköstigung Elsterstraße Nr. 30, 2 Treppen rechts.

Zwei heizbare Schlafstellen sind zu vermieten
Burgstraße 6, III.

Offen sofort zwei freundliche separate Schlafstellen
Reiher Straße Nr. 29, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen bei einer stillen Dame Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle nebst Saal- schlüssel Neue Straße Nr. 6 B, 1. Etage.

Offen sind zwei freundliche heizbare Schlafstellen für Herren mit Saal- und Hausschlüssel Inselstraße Nr. 19, 2. Etage rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für 2 Herrn, sep. Eingang und Hausschl. Nicolaistr. Nr. 31, Hof, 3 Treppen, quervor.

Offen ist eine Schlafstelle
Gerberstraße Nr. 16, im Hofe links 1 Treppe.

Zwei bis drei junge Leute suchen in anständiger Familie an einer guten kräftigen Hausmannskost theilzunehmen.

Gefällige Offerten mit Preisangabe unter H. S. H. 7. poste restante franco erbeten.

Ein Saal,

geräumig mit Restauration, ist Sonntags und einige Tage der Woche abzugeben Neukirchhof Nr. 25.

E. Müller. Scholaren-Club (große Stunde) im Wiener Saal Sonnabend 14. Nov.

Burgkeller,

Morgen Mittwoch den 11. November
Quintett vom Schützenregiment Nr. 108.
Alles Nähere morgen.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Nar.
Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, täglich Mockturtle- und Kartoffelsuppe, echt Schwedater Märzen-, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt
A. Gran.

Schletterhaus

14 Petersstraße 14.

Concert u. Vorstellung

in heiterem Genre. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Früh Bouillon, reiche Auswahl Speisen, Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.
Carl Weinert.

Restauration von F. Barthel,

24 Burgstraße 24.

Heute Abend humoristische Gesangs-Vorträge vom Komiker Wehrmann und Gesellschaft. Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und ff. Biere.

Hohe Lillie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge von Herrn Hoffmann u. Andrae, Dabei empfiehlt Schlachtfest.

Heute musikal.-humorist. Abendunterhaltung

der norddeutschen Damencapelle nebst 2 Komikern. Dabei ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein
Bier ff.
C. Mannschatz,
Sternwartenstraße Nr. 23.



Hamburger Koller,

Goldbuhngäßchen Nr. 1.

Heute musikalische Abendunterhaltung von einer beliebten Capelle.

Dabei empfehle Cotelettes mit Allerlei, andere Speisen nach Auswahl. Bier und Wein ff.

Sonntag
den
15. Nov.

Zur Wartburg.

Sonntag
den
15. Nov.

Großes Prämien-Ausflugeln.

Café l'Espérance

empfehlen eine ganz vorzügliche Tasse Kaffee, ein ausgezeichnetes Glas Bier und eine Auswahl Kuchen.

Journale; Billard; Spiele.

NB. Bei Kaffeecat kein Kartengeld.

Goldnes Herz.

Heute Abend Karpfen polnisch.

NB. Bernsdorfer Märzenbier à Gl. 15 & ausgezeichnet.

Mittagstisch.

Schützenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Kräftigen Mittagstisch à 3 $\frac{1}{2}$ in und außer dem Hause empfiehlt G. W. Döring, Ulrichsg. 53, Herrn Dr. Lindners Haus gegenüber.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet der Lützowkeller Reichstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

J. verw. Kammor, Brühl 68, im Keller.

Restauration Böttchergässchen No. 4.

Heute Abendunterhaltung. Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Biere ff.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Dienstag den 10. und morgen Mittwoch den 11. November zur Ortskirchweih, von 4 Uhr an

Concert und starkbesetzte Ballmusik

vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Dabei empfehle ich gut gewählte Speisen, Kaffee mit verschiedener Stolle, feine Weine, Bayerisch, Lager- und Weißbier etc. NB. Morgen Haupttag meiner Kirchweih.

F. Funke.

Plagwitz.

Heute Dienstag Beginn meiner Kirchweih, dabei Ballmusik, auch empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, so wie einen billigen und guten Wein, eine Auswahl frischen Kuchen, ganz vorzügliche Biere etc. Um recht zahlreichen Besuch bittet

M. Thiem.

Felsenkeller Plagwitz.

Zur Ortskirchweih Dienstag und Mittwoch ist für feine Speisen und Getränke bestens gesorgt. Große Stunde. G. Seber.

Mölkau.

Heute Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. November

Kirchweih und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

das Musikchor von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt Gänse- und Hasenbraten, Karpfen, Kaffee und Kuchen, ff. Bier und Wein ergebenst

E. Linke.

Restauration zum Dampfschiff in Plagwitz.

Heute und morgen Kirchweih.

Dabei empfehle eine große Auswahl warmer und kalter Speisen. Bier ganz vorzüglich. Es ladet freundlichst ein

Louis Zscherneck.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Saal noch einige Tage in der Woche freisieht, mit 12 Gasflammen erleuchtet und mit gutem Plandsorte versehen, 100-150 Personen saßt und Speisen dafür nicht berechnet werden, wozu ich geehrte geschlossene Gesellschaften zur gefälligen Benutzung ergebenst einlade.

Restauration von Carl Schilling, Bosenstraße 13.

Zu meinem Martinschmaus heute Dienstag den 10. November lade ich meine Freunde und Bekannten nochmals freundlichst ein. Für eine reichhaltige Speisekarte, gute preiswürdige Biere, ff. Biere werde ich Sorge tragen. NB. Später findet ein gemüthliches Tänzchen statt.

Ergebenst

d. D.

Große Windmühlenstraße Nr. 42.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut, wozu freundlichst einladet

J. G. ter Vooren.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen im blauen Saft. A. Mauo.

W. Rabestein.

Heute Abend Fricassée von Subn.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Filet de Boeuf Hainstr. 14, C. Haring.

Culmbacher

Bierstube.

Heute Abend Goulaschfleisch.

Calm. Exportbier ganz vorzüglich.

Klostergasse 7,

vis à vis Hôtel de Saxe.

Heute Abend Plinzen bei Rob. Gootze, Nicolaisstraße Nr. 51.

12c. Bosenstrasse 12c.

Heute Schlachtfest, bis 10 Uhr Wellfleisch und von 1/2, 12 Uhr an frische Würst empfiehlt

Carl Gross.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. L. Hochstein.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet G. Sängor, Querstraße Nr. 10.

Fr. Sickert. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Herrmann Sickert, Brühl Nr. 34, Stadt Königsberg.

Heute Schlachtfest. August Berger, Poststraße Nr. 8.

Gasthof zur grünen Linde.

Heute Schlachtfest. Bier sehr fein.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klostergasse 4.

Restauration zum grünen Baum

empfehle heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. NB. Morgen Abend Ente mit Krautklößen. Bayerisch und Lagerbier ff.

Böttchergässchen Nr. 7.

Heute früh von 1/2, 9 Uhr an Speckkuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet

Friedrich Uhlisch.

Morgen Schlachtfest. Friedrich Geuthner, Schloßgasse 3.

Morgen Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet
Dr. Spreer, Große Fleischerstraße.

Morgen Schlachtfest bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Schlachtfest

empfehlen heute **L. Goldmann, Thomaskirchhof Nr. 15.**
 NB. Lager- sowie Biers Bier ausgezeichnet.

UNIVERSITÄTS-KELLER
 empfiehlt für heute Abend
Schweinsknochen.
 C. F. SCHATZ.

Fünf Thaler Belohnung!

Gestohlen wurde vom Freitag zum Sonnabend in meinem Laboratorium-Grundstück in Reudnitz ein graumellertes Sommerrod, zwei schwarz-rot-gelbe wollene Flaggen mit dergleichen Franzen besetzt, 5-6 Ellen lang, eine bayerische Toppe, schwarze Hosen und Weste, zum Theil mit Lack verunreinigt, Arbeitsachen, gelbbrauner Filzhut, Gaze u. dgl. andere Sachen. Demjenigen, durch welchen die Ermittlung des Diebes gelingt, sichere ich obige Belohnung zu.

Heinrich Dietz,
 Burgstraße 4.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren ein goldner Ring, gez. Th. B. Abzugeben
 Moritzstraße Nr. 9, links parterre.

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein Bisam-Pelztragen (Pelertine) von der Hainstraße bis in die Johannisgasse; der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Johannesgasse Nr. 6-8 beim Hausmann.

Verloren wurde vorigen Winter Nachts 12 Uhr von der Königstraße nach der Promenade ein alter Seemannshut mit grünem Fries gefüttert, welcher ein altes Andenken und bloß für den Eigentümer von großem Werthe ist. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank u. Belohnung in der Restauration von Saalman, Universitätsstraße, abzugeben.

Verloren wurde ein Paket mit Borte, Knöpfe von der Hainstraße bis in die Katharinenstraße Nr. 16.

Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 16, im Hofe 4 Treppen bei Herrn Reinhardt.

Verloren wurde am Sonntag ein baumwollener Regenschirm aus einer Droschke auf der Rosenthalgasse oder der Brücke bis zum Fleischerplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben Rosenthalgasse Nr. 15, 1. Etage.

Verloren ein goldner Ring, gezeichnet B. H., vom neuen nach dem alten Theater. Gegen gute Bel. abzug. beim Portier im neuen Theater.

Verloren wurde heute Mittag über den Augustusplatz nach der Grimma'schen Straße ein Gedicht in Papier eingeschlagen.

Man bittet es Königsplatz Nr. 9 im Hofe quervor 1 Treppe abzugeben bei Frau Hartmann.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der Hainstraße (gold. Elephant) eine schlängelförmige goldne Brosche, sowie vor einigen Tagen in der Nähe des Marktes eine dergleichen mit altdentschem Mädchenportrait mit unechter Fassung. Abzugeben gegen gute Belohnung Markt Nr. 6 im Schirmgeschäft.

Verloren Ede des Löpferplatzes zwei grüne und eine graue Herren-Gravatte. Um Abgabe gegen Belohnung bittet den Finder
Louise Werner, Tuchhalle.

Verloren wurde eine Pferde-Rederdecke, abzugeben gegen Dank und Belohnung Münzgasse Nr. 9 bei Date.

Verloren ist ein Manschettenknopf von Elfenbein mit Eitel. Abzugeben Quersstraße Nr. 30, Seitengebäude 1 Treppe.

Von einem armen Dienstmädchen wurde 1 Schlüssel an 1 schw. Bande verloren. Abzug. g. Belohnung Nicolaisstraße Nr. 53, 2.

Ein Operngucker ist gefunden worden und kann in Empfang genommen werden beim Portier im Hotel zum Kronprinz.

Christbescheerungs-Lotterie des Frauenvereins zu Lindenau-Plagwitz.

Die Ausstellung der Gewinne ist im Gasthof zu den drei Linden in Lindenau Sonntag den 8. November Nachmittags 3 Uhr eröffnet worden. Wochentags ist dieselbe von 6-9 Uhr Abends geöffnet. Schluß den 16. November Abends 6 Uhr. Abholung der Gewinne Dienstag den 17. November von früh 9 Uhr an. Ueber die an diesem Tage nicht abgeholt Gewinne erfolgt Bekanntmachung in diesem Blatte.
 Der Vorstand.

Verlaufen hat sich am Sonnabend ein junger Jagdhund, weiß und braun gefleckt, mit braunem Behänge. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Seitenstraße Nr. 18.

Regenschirm vertauscht im Tivoli am Sonnabend den 7. dieses. Der Mitnehmer des ziemlich neuen Schirmes möge seinen etwas defecten gegen ersteren bald beim Oberkellner dort umtauschen.

Der Herr, welcher am Sonntag im Tivoli den neuen Regenschirm an sich nahm, dagegen einen alten seidnen zurückließ, welchen eine unweit sitzende Dame wohl kannte, wird ersucht, denselben sofort daselbst wieder umzutauschen.

Der Vorstand des Frauenbildungsvereins fordert diejenigen confirmirten Mädchen, die die Sonntagschule zu besuchen wünschen, auf, sich Sonntag von 10 bis 11 Uhr Vormittags im Schullocale von Fräulein v. Stehber, Königstraße Nr. 22, 2 Treppen, zu melden. Diejenigen, die sich am Buchhaltungs- und Zeichen-Unterricht betheiligen, zahlen 15 Ngr. monatlich. Bei den andern Gegenständen tritt eine Ermäßigung ein. — Leipzig, den 9. November.

Alle bei Frau Friederike verheh. Meyer, Burgstraße 5, verpfändeten Gegenstände werden wegen Geschäftsaufgabe, wenn dieselben bis den 1. Januar 1869 nicht eingelöst worden sind, nach vorheriger gerichtlicher Taxation verkauft.

Leipzig, den 9. November 1868.

Friederike Meyer nebst Ehemann C. F. Meyer.

Eine neue Sendung renovirter Gegenstände mit Zeichen Nr. 101, 103, 113, 119, 122, 129, 130, 144, 148, 152, 153, 158, 168, 179, 181, 183, 191, 203, 206, 207, 210, 211, 213, 215, 216, 218, 224, 225, 226, 227, 231, 233, 240, 255, 256, 258, 262, 267, 291, 293 ist eingetroffen und werden die geehrten Einkäufer um gefl. Abholung der Sachen gebeten.

Die Chemische Waschanstalt
 Grimm. Straße 23, 1. Etage.

Auf die heut. Annonce: Reparaturen in Marmor, Alabaster etc. (Ritterstraße Nr. 2, I.) bittet m. zu achten!

Dem Verfasser der zwei Piraten-Annoncen vom Sonntage zur Beachtung: Schimpfen ist der Ausdruck ohnmächtiger Wuth in höchster Potenz, entspringt der Gemeinheit und kann nicht beleidigen.

Königliche Heilnahrungsmittel, von gekrönten Häuptern gewürdigt und anerkannt von Millionen aus dem Publicum.

Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich erhielt während Ihrer Krankheit im Jahre 1861 das Hoff'sche Malzextrakt als Heilnahrungsmittel. Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie von Frankreich empfindet den außerordentlich wohlthunenden und stärkenden Genuß desselben. Seine Maj. der König von Dänemark sagte: „Ich habe mit Freuden die heilsamen Erfolge des Hoff'schen Malzextrakts bei mir und den Meinigen wahrgenommen“. Die dem Fabrikanten verliehenen Hoff'schen Lieferantenbrevets geben Zeugniß von dem sanitären Werth des Malzextrakts und der Malzchokolade des Hoff'schen Lieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Karlsdorf, 30. September 1868. Nach so vielen glücklichen Versuchen mit Ihren berühmten Heilnahrungsmitteln (Malzextrakt, Malzchokolade) finde ich mich veranlaßt, bei Patienten Anwendung davon zu machen.

Hubert Richter, pr. Arzt.

Die Verkaufsstelle befindet sich in Leipzig bei Jul. Kratze Nachfolger, Petersstraße 2.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 315.]

10. November 1868.

Preis Ausschreibung für ein Karnevals-Lustspiel.

Der Karneval naht!
Drum ruft der „Kleine Rath“
Alle lustigen und heit'ren Gesellen, —
Die federgewandten und schreibbeschneellen,
Herbei zum Wettkampf sonder Gleichen
In Thalia's lustigen Bühnen-Reichen.

Wer bis zum 1. Januar ein Lustspiel, eine Posse
Mit localen Scherzen und helterem Trosse
Zu schreiben vermag, der setze sich nieder
Und schreibe nicht Bücher, noch dichte er Lieder.
Wir geben ihm ausser unsterblichem Ruhme
Noch 20 Louisd'ore zum Eigenthume,
Wenn unsere Richter der Preise ihn krönen.
Der Nächstbeste muss sich bescheiden gewöhnen;
Er bekommt nur 10 Louisd'ore zum Preise,
Als Lob und Ermunt'ung zu fernem Fleisse.
Das Bühnenspiel sei nun kurz oder lang,
Der Preis werde Euch deshalb nicht bang.
Ihr habt schon die Füchse in Eurer Hut,
Wenn Eure Posse nur lustig und gut, —
Ein echtes, wahres Karnevals-Stück.
Humoristisch, mit oder ohne Musik.
Nur ist die Bedingung dabel und Schranke,
Dass nie dem Verfasser komm' der Gedanke,
Das Stück hier anders zu führen auf,
Als in unserem Fasching, der Narrheit „Knauf“.
Was er wo anders damit noch mache,
Das kümmert uns nicht, bleib sei ne Sache.

Ihr wackeren Freunde der Narrethei,
Nun frisch zur Bewerbung, herbei, herbei!
Zeigt, wie viel klüger freiwillige Narren
Doch sind, als mit angeborenem Sparren.
Holt Ruhm Euch und Füchse zum Eigenthum!
Wir grüssen, Ihr Narren, Euch huldreichst

Schrumm! Schrumm!
Der Vorstand des „Klapperkasten“
oder der „Kleine Rath“.

(Eingesandt.)

Den echt meliorirten weissen Brustsyrup*) aus
der Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau habe
ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Be-
schwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit
erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen,
Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit,
letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses
wirdlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen
Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.

Breslau, den 31. Januar 1863.
Dr. med. Hirsch, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) Nur allein echt zu haben bei H. E. Gruner, Königsplatz,
und Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1, in 1/4 Flaschen
zu 6 \mathcal{R} , 1/2 Fl. zu 11 \mathcal{R} und 1/2 Fl. zu 20 \mathcal{R} .

Ein 3faches Hoch Herrn Theodor W. zu seinem 17. Namens-
tag!
Die erste Liebe.
Nr. 12. C. & J.

Es gratulirt einem Freund und Kollegen, dem Maschinenmeister
Theodor Wehler, zu seinem Wiegenfeste und wünscht, daß
er mit seiner Braut A. S. . . . recht glücklich leben mag.

Herzliche Glückwünsche der Frau Wilhelmine Schulz zu
ihrem heutigen Wiegenfeste. Möge dieser Tag dem Gatten nebst
den Kindern zur Freude oft wiederkehren!!!

Eine Freundin aus der Ferne.

Dem kleinen Wiener gratulirt zu seinem Namenstag und wünscht
von ganzem Herzen viel Glück mit J. . . .
Der Nebenbuhler.

Unita. Heute Hauptversammlung

unter Vorsitz des Vice-Präsidenten.

- 1) Incasso pro November o.
- 2) Nochmalige Vorlage der neuen Statuten.
- 3) Bericht über abgehaltenes Thée dansant.

Versammlung

des katholischen Lesevereins

heute Dienstag den 10. November Abends 1/28 Uhr im Parterre
des katholischen Schulhauses. Vortrag: Die Wurzel ungläubiger
Polemik in unsern Tagen. Bericht über die kirchlichen Zeitereignisse.

Schützen-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 13 der genehmigten neuen Statuten werden die Mitglieder der Schützen-Gesellschaft für
Mittwoch den 23. November o. Abends 7 Uhr
 im alten Schützenhause zu einer Hauptversammlung eingeladen.
 Tagesordnung: 1) Wahl des Gesamtvorstandes, Wahlausschusses und der Rechnungsrevisoren.
 2) Abänderung des §. 23 der Statuten.
 Leipzig, den 9. November 1868.

Der Vorstand.
C. Leuthier, Vorsitzender.

Deutscher Protestanten-Verein.

Öffentliche Versammlung Dienstag den 10. d. M. Ab. 1/2 8 Uhr im großen Saale der 1. Bürgerschule.
 Vortrag des Herrn Dr. Krenkel über den **Apostel Paulus. II. Paulus' Bekehrung. Aufenthalt in Arabien. Aposto-
 lische Wirksamkeit in Damascus. Die Gemeinde zu Antiochien unter Paulus' und Barnabas' Leitung. Ausbruch zur ersten Missionsreise.**
 Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
 Leipzig, den 8. November 1868.

Der Vorstand.

Local-Verein zu Reudnitz.

Heute wichtige Besprechung im Vereinslocale 1. Etage.

Gartenbau-Gesellschaft.

Die Versammlungen während des Winterhalbjahres finden statt am 2. und am 4. Dienstag jeden Monats.
 Versammlung: Dienstag den 10. November Vereinsbrauerei.

Der Vorstand.

Bäcker-Verein für Leipzig und Umgegend.

Versammlung: Mittwoch den 11. November, Nachmittags 4 Uhr, in der Alten Burg, Pfaffendorfer Straße (bei Nagisch). Um
 zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

THESPIS. Morgen Mittwoch Extra-Abendunterhaltung im Gosenthal. Anf. 8 Uhr.

NB. Billets sind bei **G. Ritzing** daselbst in Empfang zu nehmen.

D. B.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Heute Abend Versammlung in Korn's Restauration, Peter Richters Hof, Reichstraße. Verathung eines Schreibens an den
 Vorort, wozu das Erscheinen sammtlicher Mitglieder wünschenswerth ist.

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 10. November Abends 7 Uhr

Chor-Uebung

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Zöllner-Bund. gefellige Zusammenkunft (ohne Gäste) bei Zahn.

Heute Dienstag den 10. ds. Abends 8 1/2 Uhr
 Mitgliedskarten sind vorzulegen und Regensburger u. A. Pfeil mitzubringen. D. B.

Fünfte Quittung

über milde Beiträge für die **Hülfsbedürftigen der Schweiz.**
 Schelter & Giesecke 5 sp , Dr. R. E. 2 sp , J. v. A. 5 sp ,
 A. J. 20 sp , D. S. 2 sp , L. B. 10 sp , Der Schwarze 15 sp ,
 Von einer Waise L..... W..... 20 sp , Dr. F-n. 5 sp ,
 A. D. 5 sp , G. H. L. 15 sp .

Summa incl. früherer Quittungen 169 sp 10 sp .

Indem wir im Namen der schwer Heimgefuhten den herzlichsten
 Dank darbringen, legen wir Allen die Noth derselben nochmals
 dringend ans Herz und bitten um fernere Berücksichtigung unserer
 Sammlung. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für Dr. Eduard Burokhardt

haben wir ferner empfangen: August Grimpe 15 sp , Theil einer
 Sammlung beim Stiftungsfeste einer Regelgesellschaft d. S. Müller
 2 sp , D. S. 1 sp , August Rühlmann 1 sp , L. B. 10 sp , W. B. 1 sp ,
 Inseratgebühren für eine nicht abgedr. Anzeige 7 1/2 sp , B. G. 1 sp ,
 D. D. 1 sp , E. verw. H. 1 sp , S. R. 5 sp , Nr. 100 1 sp ,
 Von einer Waise L..... W..... 20 sp , S. W. 1 sp , Dr. S.
 im Auftrag aus Heidelberg 5 sp , Dr. B. 1 sp , Drei Freundinnen
 15 sp , G. H. L. 15 sp , E. Blättner 1 sp , Carl Schmidt aus
 Oberstein 1 sp , A. Gr. 1 sp .

Summa incl. früherer Quittungen 273 sp 21 sp 5 sp .

Für die reichen Spenden sprechen wir den aufrichtigsten Dank
 aus und erklären uns zugleich zur Annahme weiterer Beiträge
 noch fortwährend bereit.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Jöhstadt in Sachsen.

Für die Abgebrannten sind mir noch zugekommen: Schelter &
 Giesecke 5 sp , Therese 1 sp , M. & B. 2 sp , W. R. 1 sp , Prof.
 Wold. Went 2 sp , A. J. 7 1/2 sp , Landmann & Ente 5 sp
 — 16 sp 7 1/2 sp

und danke ich für diese milden Beiträge.

Moritz Marx.

Palme.

Morgen, Mittwoch, Gesellschaftsabend
 im Saale der Vereinsbrauerei.
 Zur Aufführung kommen theatral. Vorträge,
 Gesang u. lebende Bilder. Einlaß 6 Uhr, Anf. punct 8 Uhr. D. V.
 NB. Programme können in Empfang genomm. werden Reichstr.
 Selliers Hof bei Hrn. Friedrich u. Salzgäßchen 6 im Putzgeschäft.

Naturforschende Gesellschaft.

Heute Dienstag den 10. November Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Gesang-Verein „Neunzehner“.

Morgen Abend präcis 8 Uhr im Vereinslocal

General-Versammlung.

Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

D. V.

Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns am
 Tage unserer silbernen Hochzeit so angenehm berührten.

Fr. Wilh. Langstengel
 und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Antonie** mit dem Kaufmann
 Herrn **Wilhelm Hammelt** in Leipzig beehren sich Verwandten
 und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen
 der Rechnungs Rath a. D. **Böttger** und Frau.

Dürrenberg, den 5. November 1868.

Georg Keysseltz,

Agnes Keysseltz,

geb. Knoch.

Leipzig, den 8. November 1868.

Heute Morgen schenkte uns Gott einen muntern Knaben.

Gohlis, den 9. November 1868.

Oscar Gilbert und Frau.

Heute Abend 1/6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 8. November 1868.

**Emil Schramm,
Leopoldine Schramm,
geb. Torger.**

Heute Morgen 1/8 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchen hoch erfreut.
Leipzig, den 9. November 1868.

Oscar Winkler und Frau.

Gestern wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Koch**, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 9. November.

J. S. Dittrich.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut. — Meerane, den 9. November 1868.

**Baumeister Richard Jörn,
Selma Jörn, geb. Troisch.**

Heute Morgen 1/2 1 Uhr entschlief unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Johanna Sophie** verw. **Krebs**, geb. **Krang**, im 83. Lebensjahr.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Iserlohn, den 9. November 1868.

die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Sohn und Bruder **Carl Gustav Serboth** im Alter von 20 Jahren.
Reudnitz, den 9. November 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Morgen 1/2 11 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten **Emil** im Alter von 5 Jahren 8 Monaten an den Folgen des Scharlachs.

Leipzig, den 9. November.

**Louis Schöber
nebst Frau.**

Gestern früh 3/4 Uhr entschlief nach 13tägigem Krankenlager unser herzenguter **Ernst** an der Bräune im Alter von 9 Jahren 1 Monat 4 Tagen und folgte seinem Schwesterchen in die Ewigkeit nach.

Um stille Theilnahme bitten die schwer geprüften Eltern.
Leipzig, den 9. November 1868.

**Ernst Langkammer, } Eltern,
Louise Langkammer, }
Alfred Langkammer, } Bruder.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. November Nachmittags 3 Uhr statt.

Städtische Speiseanstalt. Heute Dienstag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.
Morgen Mittwoch: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Heute Morgen 1/8 Uhr entschlief nach langen Leiden mein guter Mann, Schwager und Onkel **F. W. Franke**, im Alter von 66 1/2 Jahren, welches ich allen Freunden und Bekannten tief betrübt hiermit anzeige.
Leipzig, den 9. November 1868.

Sophie, verw. Franke.

Dankfagung!

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unseres guten Vaters und Vaters sagen wir unseren herzlichsten Dank! Dank seinen geehrten Herren Collegen, so wie den geehrten Herren Sängern für die ehrenvolle Begleitung, Dank dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte und dem Herrn Dr. Kreuzler für seine rastlosen Bemühungen.
Reudnitz, den 8. November.

Die trauernde Familie Serdum.

Innigsten Dank

Allen für die herzliche Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Tode meines guten Vaters. Besondern Dank dem Herrn Pastor Dr. Dreidors für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sowie der ehrenden Begleitung. Plogwitz, 9. Nov. 1868.

Die trauernde Wittwe,

Job. Chr. Julien, geb. Schuncke.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines geliebten guten Mannes.

Rosalie verw. Lehmann, geb. Arndt.

Dank, herzlichsten Dank allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten von nah und fern, welche mich mit Rath und That unterstützten, um mir tröstend beizustehen. Dank für die reiche Blumenpende und ganz besonders für die trostreichen Worte des Herrn **Dr. von Criegern** am Grabe unserer theueren Entschlafenen.

Am Begräbnistage, den 8. November 1868.

Ed. Wegschler und Sohn.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines herzlich geliebten Kindes spreche ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus.

Leipzig, den 8. November 1868.

Emma verw. Schellberg, geb. Schneider.

Für die bewiesene Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Vaters und Bruders Herrn **Wilhelm Eduard Senny** sagen hierdurch den herzlichsten Dank
die Hinterlassenen.

Ungemeldete Fremde.

Se. Durchlaucht der Fürst Schönburg-Waldenburg n. Diener a. Waldenburg, Stadt Rom.
Auerbach, Kfm. a. Gotha, S. zum Palmbaum.
Arent a. Berlin, und
Abtisch a. Wien, Kfz., S. Stadt London.
Andrae, Stallmstr. a. Halle und
v. Alvensleben, Officier a. Berlin, S. de Prusse.
Ackermann, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
Brückner, Rent. a. Dresden, und
Barbicus, Kfm. a. Cassel, S. j. Palmbaum.
Budeus, Dr. med. a. Frankf. a/M., Hotel
Stadt Dresden.
Brandes, Kfm. a. St. Louis, Stadt Rom.
Bach, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
Bonsad, Tischlermstr. a. Schleiz, d. Haus.
Böttiger nebst Frau, Fabr. a. Grimmitzschau,
Hotel de Baviere.
Baumeister, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Björnsfab, Techniker a. Christiania, und
Braun, Student a. Dresden, S. j. Kronprinz.
v. Brandt, Rittmstr. a. Großenhain, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Behrens a. Reizen, und
Bierling a. Dresden, Kfz., g. Elephant.
Bergmann, Sutsbes. a. Jafatinsloff,
Bed, Ing. a. Delitzsch, und
Buschmann, Kfm. a. Glauchau, St. Gotha.
v. Bünau, und
v. Byren a. Weisensfeld, Officiere, und
Bickner, Fabr. a. Chemnitz, Wolfs S. garni.
Böhmann n. Tochter, Fabr. a. Waldenburg, u.
Bähr, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
Böhm n. Frau, Kfm. a. Breslau, St. Nürnberg.
Bamberger a. Burgundstadt, und
Berlmann a. Fürth, Kfz., Spreer's S. garni.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Ganzler, Kfm. a. Dresden, S. j. Palmbaum.
Dietrich, Bäckermstr. a. Werdau, St. Gotha.
Deleuze, Kfm. a. Rimes, Hotel zum Palmbaum.

Dunker, Kfm. a. Verdohl, Stadt Hamburg.
Dallon, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
Dietrich, Buchbindermstr. a. Chemnitz, und
Dehmann, Privatm. a. Luckenwalde, Brüß. S.
Eisenberg, Kfm. a. Liegnitz, Wolfs Hotel garni.
Eische, Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.
Eller, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Palmbaum.
Ehlers, Buchhändler aus Neustadt (Holstein),
goldnes Sieb.
v. Gobeck, Officier a. Merseburg, S. de Prusse.
Eberhardt, Def. a. Roschitz, grüner Baum.
v. Ginfedel, Baron, Officier a. Aschersleben,
Hotel de Prusse.
Fehland, Tonkünstler a. Braunschweig, Münch. S.
Fleischmann, Fischermstr. a. Hamburg, gr. Baum.
Fränkel, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
Fourrier, Rent. a. Paris, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Flatow, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Feuermann, Kfm. a. München, St. Nürnberg.
Formen, Kfm. a. Aschersleben, St. Gotha.
Flegel, Viehhdlr. a. Kreidel, St. Oranienb.
Friedrichs, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Forster, Frau Hofopernsängerin aus München,
Hotel de Baviere.
Frank, Kfm. a. Schweinitz, Wolfs Hotel garni.
Gilone, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Gotha.
Gollmann, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.
Gräß, Kfm. a. Liegnitz, Wolfs Hotel garni.
Gob, Capellmstr. a. Woronesch, Spreer's S. g.
Genée, Schriftsteller a. Dresden, und
Gutmann, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel.
Grüneisen, Rent. a. London,
Gräf, jun., Kfm. a. Biersen, und
Goldmark, Künstler a. Wien, Hotel de Pologne.
Gilbert, Kfm. a. Schwerin, Hotel j. Kronprinz.
Goldacker, Rittergutsbes. a. Wendenstedt, Hotel
zum Dresdner Bahnhof.
Gerth, Hblsm. a. Grimmitzschau, g. Sonne.

Gropius, Oberstaatsanwalt aus Raumburg,
Hotel de Prusse.
Hofmann, Hopfenhdlr. a. Fürth,
Heller, Haarbdlr. a. Prag, und
Heynemann, Kfm. a. Aken, goldner Elephant.
Hardt, Ing. a. Eöln, Hotel zum Magdeburger
Bahnhof.
Hoffmann a. Paris, und
Hoffmeyer a. Berlin, Kfz., St. Hamburg.
v. Hellendorff, Frau Baronin aus St. Ulrich,
Hotel de Prusse.
Heinrich, Buchdruckereibes. a. Dresden, Hotel
zum Kronprinz.
Höfer, Holzhdlr. a. Plattendorf, braunes Ros.
Hannsen, Kfm. a. Prag, Hotel Stadt London.
v. Hönning, Adjutant a. Grimma, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Hiller a. New-York,
Hellers a. Bremen,
Hirschmann a. Glauchau, und
Hollberg a. Berlin, Kfz., Hotel de Prusse.
Hilbig, Pferdehdlr. a. Dresden, goldne Sonne.
Hirsch, Kfm. a. Bamberg, Spreer's Hotel garni.
Haspelmacher, Secretair aus Braunschweig,
Wolfs Hotel garni.
Hauth, Def. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Paris, Dr. med. a. Paris, Lebe's Hotel.
Jacobi a. Eger, und
Jonas a. Brunn, Kfz., grüner Baum.
Köhler, Gastwirth auf dem Brocken (Harz),
Thomasstichhof 8.
Kürzel n. Frau, Fabr. a. Grimmitzschau, Hotel
de Baviere.
Kanis, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Kindervater, Fleischermeister aus Nordhausen,
goldnes Sieb.
Kanerz, Kfm. a. Eisenach, Hotel Stadt Dresden.
Kahn, Kfm. a. Mainz, Hotel zum Magdeburger
Bahnhof.

Kanig a. Prag, und Kerken n. Frau a. Berlin, Kfite., S. de Ruffe. Kiefling, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Kunze, Kfm. a. Schöndorfer, Stadt Nürnberg. Liemer, Gutsbes. a. Ellsbach, braunes Ros. Leber, Kfm. a. Dresden, grüner Baum. de Lacombe, Kfm. a. Bouzy, Hotel de Ruffe. Letius, Oberamt a. Burg, Stadt Nürnberg. Lauterborn, Stadtrath aus Heidelberg, Hotel zum Palmbaum. Lehfeld, Hofchauspieler a. Weimar, und Lesay, Kfm. a. Aachen, S. de Bologne. Löwe, Kfm. a. Dresden, S. z. Kronprinz. Kemp, Kfm. a. Remscheid, und Liebermann, Privatm. a. Götzen, Brüsseler Hof. Müller n. Frau, Rent. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden. Müller, Kfm. a. Breslau, goldner Hahn. Reinert, Kfm. a. Delitzsch, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. v. Matius nebst Frau und Dienern, Rent. a. Lorgau, Hotel de Bologne. May, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Müller, Arzt a. Berlin, Hotel de Baviere. Meyer, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Meppner, Kfm. a. Naumburg, Hotel de Prusse. Rathesius, Lehrer a. Bodenheim, Brüsseler Hof. Reinhardt, Rent. a. Berlin, grüner Baum. Marti, Kfm. a. Karau, St. Hamburg. Neuschke, F. u. G., a. Ellsbach, und März a. Böhlen, Gutsbes., braunes Ros.

v. Manteuffel, Officier a. Weiffenfels, S. de Bav. Neubert, Kfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden. Raundorf, Fabr. a. Grimmitzschau, g. Hahn. Otto, Kfm. a. Weida, Münchner Hof. v. Dergau, Officier a. Weiffenfels, S. de Bav. Dertel, Kfm. a. Schweinig, Wolfs S. garni. Peifer, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel. Pinkert, Fabr. a. Meerane, grüner Baum. v. Barry, Major a. Weiffenfels, S. de Bav. v. Poppard, Baron, Propr. a. Liverpool, Stadt Nürnberg. Vaterfon, Kfm. a. New-York, S. de Prusse. Pflug, Kfm. a. Dresden, Münchner Hof. Pauly, Kfm. a. Mainz, S. z. Palmbaum. Plate n. Frau, Kfm. a. St. Louis, Sadt Rom. Pfrecksner, Maschinist a. Eöln a/Oh., Brüss. S. Riedel, Def. a. Kofchig, grüner Baum. Ragenberger, Hofpianist a. Düsseldorf, Hotel zum Palmbaum. Rosenthal, Fräul. a. Dresden, goldner Hahn. Rosenkranz, Gutsbes. a. Sprottau, g. Sonne. Riffelmann, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum. Remmler, Schlossermeist. a. Gera, gr. Baum. v. Rauch, Major a. Merseburg, Hotel de Ruffe. Reimann, Kfm. a. Elberfeld, St. Hamburg. Reichmann, Raditer a. Altenburg, braunes Ros. Schickedang, Chemiker a. Zwickau, Lebe's Hotel. Schmitz, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Ruffe. Salomon a. Berlin, und Saatweber a. Barmen, Kfite., Stadt Hamburg. v. d. Schulenburg, Graf n. Frau a. Merseburg, Hotel d. Ruffe.

Schnabel, Kfm. a. Gückeswagen, S. de Bav. Schumann, Kfm. a. Berlin, S. St. London. Stern, Kfm. a. Bielefeld, Hotel zum Dresdner Bahnhof. v. d. Schulenburg, Graf, und v. Schweidniz a. Aschersleben, Officiere, S. de Prusse. Strauß, Haarbdlr. a. Prag, goldner Elephant. Taubert, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Kronpr. Treschow, Rent. a. Stockholm, S. de Baviere. Thoff, Privatm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg. v. Tiefensee, Freiherr, Officier a. Aschersleben, Hotel de Prusse. Ude, Fräul., Rent. a. Dörm, Lebe's Hotel. Diverg, Frau Postverw. a. Rothenkirchen, br. Ros. Weber, Kfm. a. Kubesheim, grüner Baum. Weß, Kfm. a. Schmalkalden, goldnes Sieb. Wille, Beamter a. Dresden, goldner Hahn. Wagner, Staatsrath a. Dorpat, und Wily, Kfm. a. Waldheim, St. Rom. Weinberger, Kfm. a. Nürnberg, S. de Bav. v. Weld, Freiherr, Rittmstr. a. Großenhain, u. Wagner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse. Weigert, Rent. a. Braunschweig, g. Elephant. Wohlaue, Kfm. a. Berlin, Wolfs S. garni. Wolfram, Director a. Gotha, und Wild, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha. Winter, Kfm. a. Hamburg, v. Wenzler, Baron, Rittergutsbes. a. Liegnitz, u. Wyweb, Fabrikbes. a. Marienhütte, Hotel zum Palmbaum. Wolff, Rgutses. a. Berlin, Hotel de Ruffe. Ziegler, Techniker a. Mühlhausen, Wolfs S. g.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. November. Am 4. November Nachmittags wollte bei Rößhagen ein Dienstknecht aus Zeit noch über die Sächsisch-Bayerische Eisenbahn fahren, obwohl ein Bahnzug in nächster Nähe heranbrauste. Jedemfalls war der Knecht berauscht und achtete nicht auf die Zeichen, welche ihm der Bahnwärter behufs Anhaltens machte; so kam es, daß die Locomotive des Zuges noch den hinteren Theil des Wagens erwischte und denselben stark beschädigte. Der Knecht ist ohne Verletzung davon gekommen.

* Leipzig, 9. November. In der Nacht vom 5. zum 6. November brach in Pappendorf bei Gaimichen an der Außenseite der Berger'schen Scheune Feuer aus, durch welches dieses ganze Gehöft, sowie das Wohnhaus und das Seitengebäude des Nachbarns bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Viele Erntevorräthe wurden dabei vernichtet.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 9. November. (Anfangs-Course.) Lombard. 108; Franzosen 157 1/2; Dester. Credit-Actien 97 1/4; do. 60r Loose 77; do. Nation.-Anleihe 55; Amerik. 79 1/2; Italiener 54 3/8; Oberöhl. Eisenb.-Actien 192 1/2; Berlin-Öbrlitzer do. 69 1/2; Sächs. Bank-Actien 116 1/2; Türkische Anl. 40 1/4; Rhein.-Nahab. 26 7/8. Stimmung: Fest, wenig Geschäft. Berlin, 9. November. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 135 1/4; Berlin-Anhalter 197 1/4; Berlin-Öbrlitzer 70 1/2; Berlin-Potsdam-Magdeburger 195; Berlin-Stettiner 130 7/8; Breslau-Schweidnitz-Freib. 115; Eöln-Mindener 125 7/8; Cosel-Oberberger 113 1/4; Galiz. Carl-Ludwigh. 91 5/8; Böbau-Bittauer 48 1/2; Mainz-Ludw. 137 7/8; Mecklenb. 74 1/2; Fr.-W.-Nordb. —; Oberöhl. Lit. A. 191; Desterreich.-Franz. Staatsbahn 157 1/2; Rhein. 118; Rhein-Nahabahn 26 7/8; Südbahn (Rom.) 108 1/2; Thür. 141 3/4; Warsch.-Wien 58 1/2; Preuß. Anl. 5 0/10 103 3/4; do. 4 1/2 0/10 95 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 82; do. Präm.-Anl. 120; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 102 3/8; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 106 3/8; Desterreich. Metalliques 5 0/10 50 1/2; Dester. National-Anleihe 55 3/8; do. Credit-Loose 82; do. Loose v. 1860 77; do. v. 1864 59 3/4; Desterreich. Silberanleihe 60 1/2; Desterreichische Bank-Noten 87 3/8; Russische Präm.-Anleihe 118 1/4; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 0/10 66 3/4; Russ. Bank-Noten 83 3/4; Amerik. 79 5/8; Darmstädter do. 100 1/4; Discant-Command.-Anth. 117 1/4; Genfer Credit-Actien 20 1/4; Oeraer Bank-Actien 94 5/8; Gotthard Bank-Actien 90; Leipziger Credit-Act. 107 3/4; Meiningen do. 98 7/8; Norddeutsche Bank do. 124 3/8; Preuß. Bank-Antheils 151 1/2; Dest. Credit-Act. 97; Sächs. Bank-Act. 116 1/4; Weim. Bank-Act. 88; Wien 2 W. 86 1/2; Ital. 5 0/10 Anleihe 54 1/2; Russische Boden-Credit 82 1/4. — Fest. Frankfurt a/M., 9. November. Preuß. Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/2; Londoner Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 94 3/4; Wiener Wechsel 101 1/2; 6 0/10 Ber. St.-Anl. pr. 1882 78 3/4; Dester. Credit-Act. 225 1/2; 1860r Loose 76 1/2; 1864r Loose 103 3/4; Dester. National-Anlehen 53 3/8; 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anl. 102 7/8; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 275; Badische Loose 99 7/8; Darmstädter Bankactien 249 1/4. Fest.

Wien, 9. November. (Schluß-Notirungen.) Metalliques: à 5 % —; do. m. Mai- u. Novemberinseln 59.—; Nationalanlehen 63.50; Staatsanl. von 1860 88.80; do. 1864 103.40; Bankact. 815.—; Actien d. Creditanstalt 224.60; London 116.75; Silberagio 114.75; L. f. Münzduc. 5.52 1/2; Napoleonsd'or 9.32 1/2; Galizier 210.75; Staatsb. 273.60; Lomb. 185.50. Fest.

London, 9. November. Mittags-Consols 94 1/4; Italiener 55; Amerikaner 73 3/8; Türken 41 3/4.

Paris, 9. November. Eröffnung. 3% Rente 71.30; Ital. 5% Rente 56.25; Dester. St.-E.-Actien 590.—; Lombard. Eisenb.-Actien 400.—; 6% Ber. St. pr. 1882 83 1/2.

Liverpool, 9. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 8375 B., davon — B. Amerikanische und 6000 Ballen Ind. Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 B. Stimmung ruhig. Middl. Upland 11 1/4, Middl. Orleans 11 1/2, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 11 1/2, Fair Dhollerah 8 1/2, Fair Broach 8 5/8, Fair Dacca 8 1/2, Fair Madras 7 7/8, Fair Bengal 7 1/4, Fair Smyrna 8 3/4, Fair Bernam 11 1/8. Fair Speculation und Export 3000 Ballen verkauft.

New-York, 7. Novbr. (Schlußcourse.) Gold-Agio Eröffnung 134 3/4 — 133 3/4, Schluß 135 1/4; Wechselcourse auf London in Gold 109 1/4; 6% Amerik. Anl. pr. 1882 108 3/4; do. pr. 1885 107; 1865er Bonds 109 3/4; Illinois 143; Eriebahn 39 3/4; Baumwolle Middling Upland 25; Petroleum raff. 29; Mais 1.16; Mehl (extra state) 6.70 bis 7.30. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 1 1/2.

Berliner Productenbörse, 9. Novbr. Weizen loco — G., pr. d. M. 64 1/2 G., pr. Frühlj. 62 1/2 G., R. —. Roggen loco 55 1/4 G., pr. d. M. 55 1/2 G., pr. Novbr.-Dechr. 53 1/2 G., pr. Frühljahr 52 1/4 G., pr. Mai-Juni 52 1/2 G., fest. R. —. Spiritus loco 16 3/4 G., pr. d. M. 16 3/24 G., pr. Nov.-Dec. 16 1/8 G., pr. Frühlj. 16 1/2 G., pr. Mai-Juni 16 3/8 G., pr. Juni-Juli 17 G., Juli-Aug. 17 1/2, fest. R. 10,000. Rüböl loco 9 7/12 G., pr. d. M. 9 11/24 G., Nov.-Dechr. 9 11/24 G., pr. Frühlj. 9 9/24 G., pr. Mai-Juni 9 5/8, fest. R. —. Hafer loco — G., pr. Frühljahr 32 3/4. R. —.

Breslau, 9. Novbr. Roggen Frühljahr 48 1/2; do. Nov.-Dec. 49 1/4; Spiritus Frühlj. 15 7/12, Nov.-Dec. 15 1/2; Rüböl Frühlj. 9 5/12; Nov.-Dec. 9 1/12.

Stettin, 9. November. Roggen Frühljahr 52 1/4; do. Nov. 55 1/2; Spiritus Frühljahr 16; do. Nov. 15 3/4; Rüböl Frühlj. 9 1/2; do. Nov. 9 1/12.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. November. Die „Neue freie Presse“ meldet, daß die Nationalbank am 15. dieses Monats die Hinauszahlung von 20 1/4 Millionen an die Actionaire beginne.

Newyork, 8. November Abends. Der Finanzminister Mac Culloch giebt wieder 10 Millionen Dollars in Anleihe-Certificaten aus, um die Knappheit des Geldmarktes zu erleichtern. Mac Culloch leugnet, daß die Regierung kürzlich Bonds verkauft habe.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Götner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.